

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 42.

Samstag den 18. Februar

1882.

Bekanntmachung.

Die Vergebung der **Fourage-Lieferung** für die Pferde der im Regierungsbezirk Wiesbaden und im Kreise Wehlar stationirten Mitglieder der königlichen Gendarmerie für die Zeitperiode vom 1. April 1882 bis ultimo März 1883 soll **Freitag den 28. Februar cr. Vormittags 11 Uhr** in dem Bureau des Unterzeichneten, Ellenbogengasse 17 hier, stattfinden.

Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Bedingungen dahier während der Bureaustunden eingesehen werden können und daß die resp. Uebernehmer sich bei der Vergebung über ihre Fähigkeit zur Hinterlegung einer Caution von $\frac{1}{2}$ des Werthes der Leistung auszuweisen haben.

Wiesbaden, den 15. Februar 1882.

Der königliche comm. Amtmann.
Matuschka, Landrath.



Turn-Verein.

Heute Samstag
Abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

im

Saalbau Schirmer.

Karten für Mitglieder à 1 Mk. sind zu haben bei unserem Mitgliedswarte, Herrn Zollinger, Reugasse 10, und solche für Nichtmitglieder à 1 Mk. 50 Pf. bei demselben und in unserem Vereinslokale zur „Stadt Frankfurt“. Auf jede Karte kann eine nichtmaskirte Dame frei eingeführt werden. Für jede weitere Dame ist eine Karte à 50 Pf. zu lösen.

Cassenpreis: 3 Mark.

Der Vorstand.

Männergesangsverein „Sängerlust“.

Karten für die morgen Sonntag Abend im „Saalbau Schirmer“ stattfindende humoristisch-carnevalistische Abend-Unterhaltung — (reichhaltiges Programm) — mit darauffolgendem Ball sind noch für Herren à 1 Mk. (Damen frei) in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“, Langgasse 27, zu haben. Cassenpreis für Herren 1 Mk. 20 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf.

Ein kleines Billard wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped.

Langgasse 32.

Hôtel Adler.

Gebr. Kirschhöfer.

Specialitäten:

Chirurgische Gummiwaaren

und alle zur Krankenpflege geh. Geräthschaften.

Technische Gummiwaaren

für Dampfbetrieb, Bierbrauereien

etc. etc.

3939



„Heidelberger Faß“.

Von heute ab

3981

ein vorzügliches Glas

Bock-Bier.

Nestparthie

älterer Cigarren, um damit zu räumen,

4 Stück 10 Pfennig.

3986

B. Cratz, Michelsberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Geehrten Herrschaften, Freunden und Bekannten bringe ich ganz ergebenst zur Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen mein

zweites Grabstein-Geschäft

am neuen Friedhof eröffnet habe, wobei ich ganz besonders die in meinem Ausstellungslokale aufgestellten Monumente sowohl in Marmor als in Syenit-Granit und Sandstein zur gefälligen Ansicht empfehle.

Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden nach Zeichnungen in jeder Steinart ausgeführt.

Schließlich bitte ich die geehrten Herrschaften, welche mich mit Aufträgen für den Friedhof beehren wollen, mich baldigst hiervon in Kenntniß setzen zu wollen, um die betreffenden Ruhestätten rechtzeitig schmücken zu können.

Hochachtungsvoll

1717

C. Jung Wwe., Stein- & Bildhauergeschäft,

Platterstraße, vis-à-vis dem alten und neuen Friedhof.

Endlich! Endlich!

nach 7 Wochen langem, **zeitweisen** Froste ohne Schnee und ohne Regen bis zum heutigen Tage, gelang es mir, **meinen Eisvorrath nach Wunsch zu decken.**

Der liebe Gott zürnte uns wohl nicht, dass wir auch Sonntags uns fleissig zeigten und schenkte uns **volles Genüge.** Ich verhielt mich im Voraus dankend hierfür wie auch gegen unseren ebenso achtbaren Herrn P.-D. Dr. B. v. Str. & T., **weil man ja begreift,** dass man zu Johanni nicht Eis wünschen soll, und gerne zu arbeiten erlaubte. **Nicht wenig bange** war mir diesen Winter, glaubte ich doch beinahe, meinen treuen Kunden im kommenden Sommer nicht mit schönem **Natur-Eis** dienen zu können. Da selbst in ganz Nord-Europa mindere Kälte herrschte als hier im südlichen, darum versäumte ich nicht, das kleinste Fröstchen zu benutzen, das uns die gütige Natur bescheerte und scheute keine Kosten. Trotz alledem kann ich kommende Saison meinen Kunden mit dem billigen Preise wie im Jahre 1880 und 81 entgegen kommen, bei stets **aufmerksamster Bedienung** nach Möglichkeit und selbst mit **demselben** altjährigen Personal.

Ich will nun einen ebenso schönen Sommer wünschen, doch aber für den ausgebliebenen Schnee nur **warmen Regen** und **Sonnenschein** und meinen Geschäftsfreunden recht gute Curgeschäfte, so dass sie sich recht viel an den Eisconsum wenden müssen (nicht für **Kranke**, nein, für gute Essen etc., muntere Leute).

So danke ich bei dieser Gelegenheit gleichzeitig meinen längst 20-jährigen wie letztjährigen, treuen Abnehmern meines stets anerkannt reinen Eises und bitte, mir auch im Jahre „2 und acht's Ich“ ihren stets werthen Bedarf hierin zuweisen zu wollen, dadurch mein grosses Unternehmen zu unterstützen und recht frühe damit zu beginnen, ehe viel zu Wasser mir wird.

Vor Beginn des Sommers werde mir erlauben, durch aparte Abonnements-Einladung nochmals erinnern zu dürfen.

Hochachtungsvoll

Die Eishandlung H. Wenz,
Conditor, Spiegelgasse 4.

Wiesbaden, den 15. Februar 1882.

3949

Reinausgelassene Butter

per Pfund 1 Mk. 25 Pfg. empfiehlt
3971

Ph. Graff, Metzgergasse 32.



Mainzer Fischhalle,
täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13. 4012

Sehr schöner **Salm**, lebende Fische, Karpfen, Barsche, ferner Steinbutt, Seezungen, prima **Calbian**, frisch eingetroffene **Egmonder Schellfische** bei **E. Prein.**

Compots, verschiedene, feinschmeckend, aus-
gewogen, sehr billig in der **Senf-**
fabrik **Schillerplatz 3, Hinterhaus.** 3959

Die echte französische Wiche

ist zu haben Metzgergasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

Die bei der Mobilien-Versteigerung große Burgstraße 2a übrig gebliebenen **Holz- und Polstermöbel, Schränke** in Mahagoni, **Stühle, 1 Krankensessel, Bilder** etc. sind aus der Hand zu verkaufen. 3990

Eyernes **Geländer** sucht **Glsb. Noertershäuser.** 3983



17 Steingasse 17.

Heute Abend: **Metzelsuppe**, Morgens 9 Uhr
Quellfleisch. Fr. Schnaedter. 397

Goldenes Ross, Goldgasse No. 7.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Von Morgens 9 Uhr an: **Quellfleisch** und **Schwein-**
pieffer. 398



Gasthaus zum Anker.

Heute Abend: **Metzelsuppe**, von Morgens
9 Uhr an **Quellfleisch.** Joh. Zäuner. 4001

Zum Backen

empfehle:

Feinst. Mehl per Pfd. 24, 26, 28 und 30 Pf.
(bei Abnahme von 5 Pfund billiger),

prima altes Rüböl,

amerik. Schweineschmalz und
Preß-Seife.

3997 **Chr. Keiper, 34 Webergasse 34.**

Frisches Hirschfleisch,

frische Rehziemer und

Rehkeule, ferner

frisch geschossene böhm. Fasanen und

russisches Geflügel, sowie

gemästete Gänse,

Enten,

Welsche,

Boularden,

Alles in großer Auswahl und zu den billigsten
Preisen bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,
5 Goldgasse 5.

3996

Eine **Schauenster-Laterne** (von außen) wird sehr billig
abgegeben Wilhelmstraße 24. 3994

Molerstraße 33 sind verschiedene gute Sorten **Äpfel**
kumpweise zu verkaufen. 3347

Immobilien, Capitalien etc.

Haus

zu kaufen gesucht. Schöne Lage mit
Garten erforderlich. Offerten mit Preis-
angabe unter L. S. in der Expedition
3974

Zu verkaufen

ein äußerst lucratives und sehr gang-
bares **Geschäft.** Circa 2000 Mk. sind
zur Uebernahme erforderlich. Gef. Offerten sub P. P. 23
besorgt die Expedition dieses Blattes. 4006

Villa mit Gartenhaus im Curbiertel, nahe

am **Curbau** gelegen, enthält 22 Zimmer, 7 Man-
sarden, Stall und Remise, geräum. Garten, ist Abreise
halber zu **verkaufen** oder für längere Zeit zu

vermieten. Näheres Expedition. 4010

(Fortsetzung in der Beilage.)

Hertzliche Gratulation der Fräulein **M. Sch.**, Friedrichstraße 32, zu ihrem heutigen Geburtstag.

3989

Ein stiller Verehrer.

Verloren, gefunden etc.

Eine Kette von Korallen und Silberperlen wurde am Mittwoch gegen 5 Uhr vom Hainerweg 7 aus durch die Museumstraße, Markt, Goldgasse bis zum Hotel Adler verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hainerweg 7. 3946

Am Mittwoch Abend wurde im "Saalbau Schirmer" ein schwarzer Regenschirm vertauscht. Es wird gebeten, denselben Langgasse 48 im Laden umzutauschen. 3957

Der untere Theil eines Ohrrings verloren. R. Schulz. 10. gefunden im Curjaal. Abzuholen gegen die Findungsgebühr Friedrichstraße 2a, 3. Stock. 3968

Silberner Ohrring

gefunden im Curjaal. Abzuholen gegen die Findungsgebühr Friedrichstraße 2a, 3. Stock. 3968

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Zweite Arbeiterin, zugleich flotte Verkäuferin, sucht Stelle. Offerten unter A. H. befördert Joh. Fackender, Annon.-Exped., Elberfeld. 3969

Ein anständ. Mädchen sucht noch einige Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Zahnstraße 6, Dachlogis. 3992

Häufnerasse 3 sucht eine Wasch- u. Putzfrau Beschäftig. 3958

Eine Modistin sucht Engagement hier oder auch auswärts. Näh. in der Exped. d. Bl. 3948

Ein anst. Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Geisbergstraße 4, 1. Etage. 3941

Eine gute Köchin, 27 Jahre alt, mit 2- und 2 1/2-jährigem Zeugnis, sucht Stelle. Näh. Mehrgasse 21, 2 St. 3995

Ein starkes Mädchen, im Serviren und Zimmerarbeit tüchtig, sucht Stelle zur Bedienung von Fremden in einem Privathaus. Näh. Mehrgasse 21, 2 Stiegen. 3995

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näheres Kerosstraße 5, Hinterhaus. 3962

Ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle. Näheres Lahnstraße 3. 3961

Ein fleißiges, reinliches Mädchen wünscht Stelle für gleich oder 1. März. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres Taunusstraße 18, Parterre. 3963

Eine feinschöne Köchin, in aller Hausarbeit gründlich erfahren, wünscht Stellung in einem Herrschaftshaus. Näheres Kerosstraße 9, 3. St., bei Rupprecht. 4015

Tüchtige, gut empfohlene Mädchen, als Alleinmädchen, feinere Stubenmädchen, einf. Haus-, Küchen- und Kindermädchen empf. 3. sof. Eintritt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4017

Ein gut empfohlener Krankenpfleger übernimmt Nachtwachen bei Kranken und besorgt auch das Ausfahren derselben. Näheres in der Expedition d. Bl. 3970

Ein Mann, welcher 3 Jahre bei den Dragonern und 4 Jahre als Kutscher in Dienst war, auch gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Expedition. 3967

Ein junger Mann mit prima Zeugnissen, der englischen Sprache ziemlich mächtig und im Besitze einer schönen Handschrift, sucht einen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten unter A. B. 30 wolle man bei der Exped. d. Bl. niederlegen. 3947

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche, Ausläufer oder angehender Diener. Näheres Schwalbacherstraße 55 im Seitenbau. 3937

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Arbeiterinnen für ein Damen-Confections-Geschäft gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4007

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen findet Stelle Moritzstraße 28, Bel-Etage. 3940

Ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, sofort gesucht kleine Schwalbacherstraße 9, 1 Stiege rechts. 3952

Eine gefekte Person, welche perfekt bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Marktstraße 21 im Laden. 3965

Ein junges, braves Mädchen

wird zum 1. März in einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 51 im Laden. 3976

Eine perfekte Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird nach Frankfurt gesucht. Näheres Michelsberg 11, 1 Stiege hoch. 3975

Ein älteres, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen vom Lande wird hauptsächlich für Hausarbeit zum 1. März gesucht. Näheres durch Hausvater Sturm, Co. Vereinshaus, Platterstraße 1a. 3979

Gesucht:

1 Herrschaftsköchin zum sofortigen Eintritt, 1 feines Hausmädchen n. d. Ausland, 2 Hotelköchinnen nach auswärts, 1 Küchenhaushälterin zum 15. März und 2 Hotelzimmermädchen mit längeren, guten Zeugnissen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4017

Ein reinliches Kindermädchen gesucht Goldgasse 7. 3985

Wellritzstraße No. 9 wird ein tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht. 3980

Köchinnen

für die Saison für Hotels und größere Privathäuser gegen hohen Lohn gesucht. Auch tüchtige Herrschaftsköchinnen mit guten Zeugnissen wollen sich dafür melden. Näh. d. Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4017

Gesucht ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen zum sofortigen Eintritt. Näheres Kapellenstraße 27. 4008

Ein Mädchen gesucht Mühlgasse 3. 4013

Eine Weißzeugbeschließerin und ein Mädchen, welches gut nähen und Gebild stopfen kann, gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 4017

Ein Mädchen für häusl. Arbeit gesucht Hochstraße 24. 4000

Gesucht ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann, sowie ein Haus- u. ein Kindermädchen. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. 4002

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht Neugasse 1, zwei Stiegen hoch. 4005

Copist gesucht. Offerten mit Preisangabe für den Conceptbogen unter A. A. an die Exped. d. Bl. erbeten. 3954

Ein Schreinergehilfe gesucht Herrmühlgasse 7. 3950

Tapezirer-Lehrling gesucht Kerosstraße 1. 3991

Ein kräftiger Hausbursche wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. E. L. Specht & Co. 4009

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht zwei kleine, ineinandergehende Zimmer mit einem Kochofen. Näheres Röderstraße 21, 1 Treppe hoch. 3973

Angebote:

Geisbergstraße 8, Parterre, 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 3993

Weilstraße 16 ist der dritte Stock zu vermieten. 3960

Wegen Abreise eine schöne Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten Ecke der Göttestraße und Moritzstraße 56, 3 Treppen. 3944

Reise halber eine elegant möblierte Privat-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. auf mehrere Monate preiswürdig zu vermieten. Näh. Taunusstraße 12, Papierhandlung. 3987

Ein Zimmer mit Cabinet zu verm. Marktplatz 3, Part. 3999

Villa, nahe dem Curjaal-Gebäude, zu vermieten. Offerten unter W. S. 17 befördert die Exped. d. Bl. 4016

(Fortsetzung in der Beilage.)

Von einer bedeutenden

Cachemir-Fabrik

(Dampf-Spinnerei — mechanischen Weberei)

wurde mir der **alleinige Verkauf** ihrer

schwarzen Cachemire

am hiesigen Platze übertragen.

Garantie

3144

für **nadelfertige, rein wollene Waare**. Dieselbe fleckt nicht, wie das häufig bei gummirter Waare vorkommt.

Offerire zu **Original-Fabrikpreisen**:

Cachemir, schwarz, 100 Ctm. breit, von **1 Mark 60 Pf.**
Cachemir, schwarz, 120 Ctm. breit, von **1 Mark 92 Pf.** } anfangend und höher.

Muster-Sendungen stehen zu Diensten.

Hochachtungsvoll

44 Langgasse, A. Opitz, Langgasse 44.

Katholischer Kirchendor.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr: Ausserordentliche General-Versammlung im Locale des Herrn **Zäuner** (Neugasse), wozu seine werthen activen, sowie unactiven Mitglieder ergebenst einladet
210

Der Vorstand.

Einladung.

Freitag den 24. Februar Abends 8 Uhr findet dahier in der Restauration „Dach“ (Wilhelmstraße) eine **gesellige Zusammenkunft** statt, bei welcher Gelegenheit Herr Domänenpächter L. Thelen zu Wechtilshausen einen Vortrag über „Zuckerrübenbau“ halten wird. Die Vereinsmitglieder und Freunde der Land- und Forstwirtschaft werden hierzu ergebenst eingeladen.

Wiesbaden, den 7. Februar 1882.

Das Directorium des Vereins nass. Land- und Forstwirthe.
von Heemsterd.

3945



Fisch-Handlung

3. „grünen Baum“ a. Markt.
Täglich auf dem Markt.



Empfehle in frischer Sendung: **Echten Rheinsalm, Soles, Cablian**, sehr schönen **Flussander**, leb. **Rheinhechte, Karpfen, Aale**, ganz frische **Forellen** aus dem Bodensee. Heute treffen ein ganz frische **Camander Schellfische**.

3547

Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Lügen-Club.

= Unwiderstehlich vorliegende Carnevalswoche! =

Nur noch einige Vorstellungen.

Heute Samstag den 18. Februar in den festlich decorirten Räumen des „**Goldenen Lamm**“:

Große pudelnärrische Sitzung.
Höchste Lügen-Cultur.

Internationales Preis-Wett-Lügen.
NB. Als Preise fungiren u. A. eine elegante Spiritusmaschine zum Streichen der Röken und sonstige Bärtlichkeit-Apparate, als: Dreschflegel, Knüppel, glühende Zangen u. dergl.

Unser französl. Botschafter und früherer Erzlägner Hr. erscheint persönlich.



3902

Das närrische Komm-Wit-Thee.

Johannette Mildner, Mühlgasse 7, erteilt **Unterricht** im Maassnehmen und Zuschneiden von Damenkleidern nach praktischer Methode. 388

Ein gut erhaltener, ovaler, nußbaumener **Anschreibtisch** zu kaufen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 11, 1 St. 396

Ein neues **Break**, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen. Anzusehen kleine Dogheimerstraße 4. 397

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

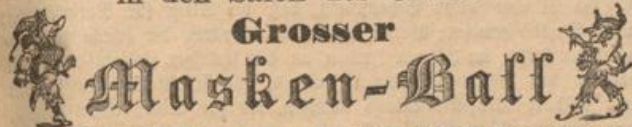
Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr:

Carnevalistischer Herren-Abend

im „Deutschen Hofe“, zu welchem einladet
127 Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Morgen Sonntag den 19. Februar Abends 8 Uhr
in den Sälen des Casino's:



Grosser

Masken-Ball

mit Vertheilung von sechs Maskenpreisen
(3 Damen, 3 Herren).

Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder ist streng untersagt. Die verehrlichen Mitglieder, welchen aus Versehen noch keine Karten zugegangen sein sollten, belieben solche bei unserem Präsidenten, Herrn G. Warnecke, in Empfang zu nehmen.

137

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Dienstag den 21. Februar Abends 8 Uhr
im

Saalbau Schirmer:

Großer

Masken-Ball

mit Vertheilung von sechs werthvollen Maskenpreisen (drei Damen- und drei Herrenpreisen) und Tombola.

Ball-Dirigent: Herr Tanzlehrer Ph. Schmidt.

Karten à Person 1 Mk. 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren Rösch, Webergasse 46, Schembs, Langgasse 22, Gärtner, Marktstraße 26, und Stahl („Saalbau Schirmer“).

Kassenpreis 2 Mark.

Mitgliederkarten sind nur bei Herrn Rösch zu haben. Dierzu ladet freundlichst ein

140

Der Vorstand.



Domino's

schon von 50 Pf. an, Herrenanzüge von Mk. 1.50 an bei

F. Brademann,
Kirchhofsgasse 3.

Großer Hand-Verkauf.

Abreise halber sind mir 6 vollständige Zimmer-Einrichtungen übergeben worden, welche heute Samstag und die folgenden Tage in dem Versteigerungssaale 15 Mauergasse 15 zu sehr billigen Preisen verkauft werden, worunter 1 Speisezimmer-Einrichtung in Eichen, 4 große Teppiche, 4 große und 6 kleine Vorlagen, Läufer, sehr feines Porzellan und Rippfassen, sowie Britannia-Kannen und Leuchter u. s. w.

4001

Frau Martini Wwe.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Von Montag den 20. d. Mts. an kann mit den Arbeiten für diese Ausstellung begonnen werden. Die betr. Meister werden aber freundlichst gebeten, den Beginn der Arbeit den Vorstehenden der Fach-Prüfungs-Commissionen ihrer Geschäfte sofort mitzuteilen, da andernfalls die Gegenstände zur Ausstellung nicht zugelassen werden können. Vorstehende sind die Herren: Christ. Birnbaum für Schreiner, H. Schies für Bildhauer, Jul. Hartmann für Sattler, Ph. Hahn für Sattler, A. Weber für Gärtner, Gg. Ritzel für Spengler, Ph. Brodrecht für Schneider, Aug. Winter für Dreher, A. Bauer für Vergolder, Fritz Brenner für Wagner, Hrch. Schweitzer für Gürtler, P. F. Dreibusch für Uhrmacher, Adolf Roth für Decorationsmaler, Hrch. Isselbacher für Lithographen, L. Luthmann für Hornarbeiter, Ed. Fraund für Gutmacher, Alexdr. Stroh für Rüfer, Franz Schmidt für Tapezierer, G. A. Uihlein für Schuhmacher, Gustav Panthel für Schlosser.

Der Vorstehende des Local-Gewerbevereins:

23

Ch. Gaab.

Großer Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen zu großem Vorrath
im

Stuttgarter Schuh-Lager Michelsberg 7.

Herren-Zugstiefel von Kalbleder von 7 Mk. an,
Herren-Reistiefel in schönster Fagon zu dem billigsten Preise von 20 Mk.,

Knaben-Kaltentiefel mit Lackstulpen von 5 Mk. 50 Pfg. an,
Damenstiefel in Zeug, Kid-, Chagrin- und Marocco-Leder von 5 Mk. an,

große Auswahl in Ballschuhen von 4 Mk. an,
alle Sorten Kinderstiefel mit Knöpfen und zum Schnüren,
Filschuhe und Filsstiefel zum Selbstkostenpreise.

W. Wacker, Schuh-Fabrikant,
Michelsberg 7.

1923

1a Eastriver Austern

in vorzüglicher Qualität
per Dutzend 1 Mark 50 Pf. 3966

Deutscher Keller.

Getrocknetes Obst,

franz. und türk. Pflaumen, amerl. Ringäpfel und Schnitzen, gr. geschälte Birnen und Bamb. Bräunellen, Mirabellen und Kirschen in prima Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

3998

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Butter! Butter!

Täglich frische Butter aus der Schweizerei von Heinrich Louis per Pfund 1 Mk. 20 Pfg. empfiehlt

3972

Ph. Graff, Webergasse 32.

Magazin: Hellmundstraße 13a.
Gefochter Schinken per Pfund 70 Pfg.

3982

J. C. Bürgener.

Bur Gewinnung von Mitgliedern für eine **Kranken- und Sterbekasse** werden gegen gute Bezahlung tüchtige **Agenten** gesucht. Bewerber wollen ihre Offerten unter **C. L. 61** zur Weiterbef. einenden an **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.** (M.-No. 7259.) 17

Ein guter **Klavierspieler** wird sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3964

Hochelegantes Fantasie-Costume, „roja Atlas“, billigst zu verkaufen oder zu verleihen Geisbergstraße 10. I. Tr. 10

Zwei schöne Masken-Auzüge sind für Faschnacht-Dienstag billig zu verleihen Faulbrunnenstraße 9. II. 4004

Zwei elegante Masken-Auzüge billig zu verleihen Schulgasse 10. 4014

Ein **Schrank mit flachen Schuhschalen**, welcher sich zu einer **Sammlung eignet**, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3943

Ein fast neues **Pianino** ist Umzugs halber billig abzugeben. Näheres Expedition. 3953

Neue Matrasen à 10 M. zu haben Nerostraße 1. 3984

Marktberichte.

Mainz, 17. Februar. (Fruchtmart.) In Folge der matten Haltung der tonangebenden Getreidebörsen war der heutige Markt für Weizen und Korn flau und billiger. Gerste hat zur Zeit nur noch geringe Nachfrage und erlitt keine nennenswerthe Veränderung. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 25 M. 25 Pf. bis 25 M. 75 Pf., 100 Kilo Korn 20 M. bis 20 M. 20 Pf., 100 Kilo Gerste 19 M. bis 19 M. 40 Pf., russischer Weizen 24 M. bis 26 M., russisches Korn 18 M. 50 Pf. bis 20 M. 25 Pf.

Tagess-Kalender.

Die permanente **Gurhaus-Ausstellung** im Babilon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Heute Samstag den 18. Februar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht. **Vaterländischer Frauen-Verein.** Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung im kleinen Sitzungssaal des Regierungsgebäudes in der Bonifaciusstraße.

Gurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Hierter großer Maskenball.

Gurn-Verein. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball im „Saalbau Schirmer“.

Führer-Club. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Grand-Hotel Schützenhof“.

Ball der Brauer und Küfer Abends 8 Uhr im „Saalbau Renke“.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Gewerbe-Schul-Gebäudes: Vortrag des Herrn Dr. Wislicenus über „den Bauernkrieg“.

Gesängerverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Wiesbadener Gurn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Carnevalistischer Herren-Abend im „Deutschen Hof“.

Katholischer Kirchenchor. Abends 8 1/2 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Lokale des Herrn Jänner, Neugasse.

Fügen-Club. Abends: Große Sitzung in den Räumen des „Goldenen Lamms“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 18. Februar. 33. Vorstellung. 93. Vorstellung im Abonnement.

Unsere Frauen.

Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schöthan.

Personen:

Otto Dorn, Rentier	Herr Köchy.
Abelheid, dessen Frau	Frau Kathmann.
Grete,	Frl. Grevenberg.
Hedwig Stein, } deren Töchter	Frl. Dell.
Kelly Stein, } Inhaber der Firma	Herr Bed.
Carl Hilberg, } „Stein & Hilberg“	Herr Bethge.
Fanny Hilberg, seine Frau	Frl. Wolff.
Ella Brandt	Frl. Lavrence.
Paul Großer, Schriftsteller	Herr Neubte.
Max Cornelius, Architect	Herr Neumann.
Wesermann, Lohndiener	Herr Grobeder.
Ulrike, Köchin bei Dorn	Frl. Saintgoulain.
Amalie, Dienstmädchen bei Stein	Frl. Hempel.
Anna, Dienstmädchen bei Hilberg	Frl. Edelmann.
Erster } Gast	Herr Dornewah.
Zweiter }	Herr Schneider.
Dritter }	Herr Berg.
Ferdinand, Oberkellner	Herr Holland.
Jean, Kellner	Herr Bräning.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Morgen Sonntag: Das lächerliche Aleeblatt, oder: Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Aus dem Lande des ewigen Frühlings.

(Aus „G. Niesel's“ Reiseblätter“.)

Nizza, im Februar 1882.

Wenn sich die einsame Fichte im Norden nach dem Schwesterbaum, der Pinie, im Süden sehnt, warum sollte der Bewohner der nordischen Hauptstadt nicht gerne Grüße aus dem sonnigen Süd vernehmen, aus diesem Stüde des Paradieses, das, dem Himmel entfallen, der leidenden Menschheit ein heilendes Winter-Asyl bereitet. Für den menschlichen Zugvögel, den der rauhe Winter aus dem Norden verschüchelt, hat die Erde kein schöneres Plätzchen bereitet, als diese von dreifacher Bergreihe gegen den eisigen Nord geschützte und vom blauen Mittelmeer umspülte alte Griechenstadt.

Es ist eine irrige Behauptung, daß die Alten für Naturschönheit unempfindlich gewesen; überall, wo ich den Spuren der griechischen Auswanderer folgte, im heiteren Jonien, an den sonnigen sicilischen Küsten oder an den lachenden Gestaden Italiens, das sie mit Colonien bedeckten und deshalb Großgriechenland nannten, bis zur alten reichen Massila, dem heutigen Marseille, überall nahmen sie die von lieblicher Meeresluft bespülte Landschaft in Besitz und erbauten dann bald auf der den Hafen beherrschenden Anhöhe die schützende Burg und die dem nahenden Schiffe weithinleuchtenden Tempel, die Wahrzeichen des Wohlstandes und des Glückes in der neuen Heimath.

Auch hier am Hafen der Lympha zwischen dem rundauffsteigenden Monteboron und dem mit ewigem Grün bekrönten Schloßberge, dessen festes Schloß Louis XIV. in die Luft sprengen ließ, kann der Fremdling das emsige südliche Treiben der Miffstadt belauschen, während sich im Norden und Westen für die aus allen Ländern nach hier pilgernden Fremden mächtige, von Gärten umrahnte, aus Hotels, Palästen und Villen bestehende Stadtviertel bilden. Der Tourist, der alles Erreichbare gesehen, dem weber der ferne Westen Amerikas, noch die fruchtbringenden Fluthen des gelben Nils zu entfernt waren, darf wohl behaupten, daß es keinen schöneren Spaziergang auf Erden gibt, als die Promenade des Anglais. Hier in dieser internationalen Frühlingsmetropole haben alle Völker ihre Contingente geschildert, es ist hier das Rendez-vous mehr der geniesenden als der leidenden Menschheit; die letztere zieht sich mehr nach den anderen Küsten der Riviera, nach dem ruhigen Mentone, nach dem primäver San Remo, dem freundlichen Nerbi und dem durch und durch christlichen Cannes zurück. Hier klingen alle Jungen Europas an das Ohr, aber wer es müde wird, nach dem Dejeuner die elegantesten Karossen, die schönsten Pferde, die reichsten und immer wechselnden Toiletten an sich vorüberfluthen zu lassen, der findet auch Bänke an traulichen Plätzen, wo die blaue Woge an das Ufer schlägt und das Rauschen der weißen Brandung ihm ihre Geheimnisse vertraut.

Wenn die Ehen im Himmel geschlossen werden, so bewährt sich auch Nizza in dieser Beziehung als ein kleiner Himmel. Hier, wo aus allen Ländern die schönsten Ewastöchter eine glückliche Sonne, ein ewig lachender Himmel herbeiruft, wo in einem immer blühenden Garten Alles Lust und Freude strahlt, scheint die jugendliche aus der Knospe entwickelte Schöne reifer, während die aufgeblühtere in dieser glücklichen Beleuchtung jünger und begehrenswürdiger strahlt. Hier hat mancher junge nordische Freund nicht allein seine Gesundheit wiedergefunden, sondern auch seine Hausgierde, die glückliche und ihn beglückende Gattin heimgeführt; es lassen sich davon später ganz ergötzliche Geschichten erzählen, die, der Wirklichkeit erlaucht, sich wie kleine Romane lesen. Hier, wo die Erde selbst wie eine schöne Dichtung blüht und lacht, wird das Wort des Dichters unwahr; hier wandelt man ungestraft unter Palmen, der stolzen Zierde der Promenade längs des Meeres, und an den prächtigen Quais des leider sehr wasserarmen Paglione. Mit Ausnahme des Montag gibt sich die Wunde und die Demimonde aus allen Ecken Europas im schattenreichen, mit erotischen Pflanzen geschmückten Jardin public ihre Stellbischein, denn aus dem zierlichen Pavillon schallen die Klänge einer internationalen Musik, zu deren Menu alle hervorragenden Componisten der Welt beisteuern, und während darüber der ewigblaue Himmel sein Zelt spannt, sitzt man mitten im Winter zwischen immergrünen Pflanzen, athmet die balsamische Luft, läßt die vorüberziehende, wogende Menge die Revue passiren, erzählt sich Neuigkeiten oder erfindet dieselben, dem italienischen Spruchwort huldigend, so non e vero e bon trovato (wenn es nicht wahr ist, so ist es doch gut erfunden). Die ganz Eclufiven lassen ihre Karossen chaine bilden und mustern von oben herab stolz die sechhafte, wie die wandelnde Menge. Nach

dieser anderthalbstündigen Anstrengung stürzen die Lustkern in die Café's oder zu den Glacier's, deren vorzüglichster den klassischen Namen Kumpelmayer führt, oder man jagt oder courbetirt die Promenade auf und ab, während die Freunde der Natur das Ende der Musik gar nicht abgewartet, sich schon vorher der reizenden Umgebung zugewandt haben, um in einem der Hesperidengärten die Goldfrüchte von den Bäumen und Beilchen für die Dame seines Herzens zu pflücken. Hier, wo die Blumen immer blühen, wird der Mensch auch galanter, und während ringsherum die Büsche voller Rosen stehen und die Beilchen so in Masse blühen, daß sie sich nicht wie bei uns schüchtern verstecken können, hat man die Gleichnisse der Beilchenaugen und Rosenwangen gleich aus erster Hand. Man glaube nur ja nicht, daß der Winter, welcher draußen grimmig mit Schnee, Eis und Winden tobt, das glückliche Nizza ganz unberührt läßt; auch hier trifft wohl zuweilen ein Nothstand ein und das Kilo abgeschnittener Beilchen, welches sonst um diese Zeit 5 Francs kostet, steigt dann horrible dictu auf 10 Francs.

Ich schreibe dies in einem der schönsten Gärten; aber fühlte weht es durch die blühenden Mandel- und Pfirsichbäume, die Myrthen, Orangen, die Eulalypen, die brennendrothen und ätherblauen Salween, aus dem nahen Kloster Cimiez ruft die Vesperglocke, die Sonne beginnt sich zu neigen, die Freunde harren der um 6 Uhr beginnenden Table d'hôte, die kalte Luft legt sich wie ein feuchter Mantel auf den Körper, darum hinein in die verkehrsreiche Stadt, wo Alles sich mit den Vorbereitungen zum nahen Carneval beschäftigt! Schon errichtet man die bunten Mastbäume in den Straßen, schon anticipiren einzelne Masken das Vorrecht der Maskenfreiheit, sie winken und neckend flüstern sie Dir süße Geheimnisse zu. Alle freuen sich auf das heitere Fest, dieses Lustigsten aller Carnevale, dieses lauten Maskenballes im Freien. —

Germann Lesser.

Locales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 17. Februar.) Von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung und der Straßenpolizeiübertretung wird ein hiesiger Kutscher freigesprochen. — Ein hiesiger Tagelöhner gerieth in einer hiesigen Wirtschaft in einen Streit, bei welchem es aber, mit ihm wenigstens, nicht zu Thätlichkeiten kam. Als der Angeklagte aber das Lokal verlassen hatte, stürzte ein Maurer von hier auf ihn zu und begann eine Rauferei. Der Angeklagte kam unter seinen Angreifer zu Boden zu liegen, ergriff nun ein Messer und brachte dem Gegner drei Wunden bei, darunter eine in die rechte Kniekehle, wobei das Messer abbrach und wodurch der Verletzte dauernd eine Steifheit des betreffenden Gelenkes davontrug, die ihn erheblich entstellt. Der Einwand der Nothwehr wird vom Gericht für unzutreffend erachtet und der Angeklagte zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Von der Anklage, durch eine Annonce den Vertrieb der Loose einer in Preußen verbotenen Lotterie zu haben, wird ein Druckereibesitzer aus Müßelheim freigesprochen.

— Einen Lotterie-Collecteur aus Hamburg dagegen treffen wegen Falschens verbotener ausländischer Loose in Preußen 30 M. Geldstrafe event. 6 Tage Gefängniß. — Die Verurteilung eines vom Schöffengericht zu Idstein wegen Falschverurteilung mit 7 Tagen Gefängniß belegten Tagelöhners aus Bernbach wird verworfen. — Die Frau des Weibbinders Hch. Böhr, Katharine, geb. Krämer, aus Fachbach und die ledige Dienstmagd Louise Benner aus Niederschels, Beide wegen Diebstahls schon oft bestraft, haben im December v. J. eine Reihe von Ladendiebstählen in R.-Lahnstein und Coblenz zusammen ausgeführt. Als Antistifterin wird gegen die Böhr auf 3 Jahre Zuchthaus, 4 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, gegen die Benner unter Annahme mildernder Umstände auf 1 1/2 Jahr Gefängniß, 2 Jahre Ehrverlust und 3 Wochen Haft (wegen gewerbmäßiger Unthat) erkannt, die letztere Strafe aber der Benner wegen der erlittenen Anteruchungshaft aufgerechnet.

(Städtisches Badhaus.) Der hiesige Gemeinderath hat vorberathlich der Zustimmung des Bürgerausschusses das „Grand Hôtel zum Schützenhof“ um die Summe von 325,000 Mark käuflich erworben, um dasselbe in ein städtisches Badhaus umzuwandeln. (Wie wir nachträglich noch mittheilen können, hat der Bürgerausschuß in seiner gestrigen Sitzung seine Genehmigung zu dem Ankauf erteilt; es erübrigt also nur noch das Einverständnis Königl. Regierung.)

(Gottesdienst.) Morgen Sonntag 9 1/2 Uhr wird in der katholischen Pfarrkirche Herr Generalvicar Prof. Dr. Knodt die Predigt halten.

(Ernennung.) Der Kataster-Assistent Herr Debus hier ist zum Kataster-Controleur in Gersfeld, Reg.-Bez. Rassel, ernannt worden.

(Carnevalistisches.) Wie aus dem Inzeratentheile ersichtlich, veranstaltet der närrische „Lügen-Club“ heute Samstag Abends 8 Uhr in seinem Vereinslocale eine große humoristische Herren-Sitzung, die voraussichtlich alle bisher dagewesenen übertreffen wird, da die Jünger Münchhausen's gerade in dieser Sitzung das Höchste im Gegentheil der Wahrheit leisten werden, und der ehemalige Gründer und Erzähler Hr. persönlich erscheint.

(Das humoristische Concert im Curhause), Sonntag Abend, dürfte ganz besondere Anziehungskraft ausüben, da die Curbirection

auf Herrn Grün noch Fräulein Sophie König vom Stadttheater in Frankfurt a. M. dazu gewonnen hat. Die letzten derartigen Concerte waren bei freiem Eintritt so überfüllt, daß es der Curbirection nur noch möglich ist, solche Veranstaltungen zu treffen, wenn sie im Interesse der Besucher selbst ein kleines Entrée erhebt. Sogar aus Abonnentenkreisen sind ihr diesbezügliche Wünsche zugegangen. Es werden daher zu dem Concerte am Sonntag Abend Billets à 50 Pf. für nichtreferirte und à 1 Mark für referirte Plätze ausgeben. Das Concert beginnt bereits um 7 1/2 Uhr.

(„Concordia“. — Maskenball.) Wir machen unsere Leser nochmals auf den nächsten Montag im „Saalbau Schirmer“ stattfindenden Maskenball des Männergesang-Vereins „Concordia“ aufmerksam und bemerken, daß der Besuch allem Anscheine nach sehr lebhaft wird.

(Personal-Nachricht.) Herr Regierungs-Assessor-Ditmar aus Thorn ist vom 1. April ab als ständiger Hilfsarbeiter an das Königl. Eisenbahn-Betriebsamt dahier versetzt.

(Der landwirthschaftliche Bezirksverein des Mainthales) hält morgen Sonntag den 19. d. Mts. Nachmittags 2 1/2 Uhr in dem Gasthause „zum Löwen“ in Unterliederbach eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Herrn Thelen zu Reichelsbachhausen über „Zuckerrübenbau“.

(Vacant) ist die Lehrerstelle zu Eschhofen, Amts Limburg, mit einem berechneten Gehalte von 900 Mk. und soll bis zum 1. April l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen sind bis zum 10. März l. J. an Königl. Regierung hier selbst, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, zu richten.

(Aus dem Landtage.) Der Abgeordnete Thilenius beantragt zur zweiten Etatsberatung, das Haus wolle beschließen, unter die außerordentlichen Ausgaben des Cultusstats folgenden neuen Titel einzufügen: „Zum Neubau eines Seminars in Dillenburg (1. Rate) 200,000 Mark.“ In dem neuesten Verzeichniß der bei dem Hause der Abgeordneten in Berlin eingegangenen Petitionen sind die folgenden aus Nassau aufgeführt: Fendel, Gutsbesitzer in Lorch, beantragt Wiederherstellung des Treppenuberganges über die Eisenbahn gegenüber seinem Hause zu Niederheimbach; Flindt, Canleirath in Wiesbaden, beantragt, ihn für Gehaltsverluste zu entschädigen; Wismann und Gen., Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau, beantragen, den für den Bau einer Eisenbahn von Weierburg nach Hachenburg angelegten Betrag zu bewilligen.

(Getraut und geschieden.) In Frankfurt a. M. erhielt eine junge Frau an ihrem Hochzeitstage kurz nach der Trauung einen Brief, in welchem ihr die Mittheilung gemacht wurde, daß ihr nunmehriger Gatte ein im Auslande gegebener Ehemann und nicht, wie er angegeben, Wittwer sei. Trotz Bitten und Flehen des Mannes verließ sie sofort das Haus und kehrte in die elterliche Wohnung zurück. Sie hat ihre Aversion gegen den Wiedewittwer nicht überwinden können und nun den Antrag auf Scheidung gestellt.

Kunst und Wissenschaft.

(Das VI. Symphonie-Concert im Königl. Theater) ist für den 13. März in Aussicht genommen.

(Musikfest.) Am 28., 29. und 30. Mai d. J. wird, wie bereits gemeldet, das 59. Niederheinische Musikfest zu Aachen gefeiert werden. Der Hof-Capellmeister Dr. Franz Wüllner in Dresden hat die Leitung desselben übernommen. Zur Aufführung an den beiden ersten Tagen sind bestimmt: Symphonie in G-moll von Mozart; Josua, Oratorium von Händel; Sanctus und Osanna aus der H-moll-Messe von Seb. Bach; ausgewählte Scenen aus der Oper „Armida“ von Gluck; die erste Balustradenmusik von Mendelssohn; die neunte Symphonie mit Schlusschor „An die Freude“ von Beethoven. Das Programm für den dritten Tag bleibt noch festzustellen, jedoch wird der 127. Psalm für Chor, Soli und Orchester von Wüllner einen Bestandtheil desselben bilden.

(Literarischer Congreß.) Die italienische Regierung hat auf Antrag der Pariser „Association Littéraire Internationale“ genehmigt, daß der Internationale Literarische Congreß in diesem Jahre in Rom stattfindet. Der Congreß soll im October zusammentreten.

Aus dem Reiche.

(Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus. 13. Sitzung vom 16. Februar.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische: Dr. Lucius, Bitter und Regierungs-Commissare. Unter den eingegangenen Urlaubsgesuchen befindet sich das des Abg. Loewe (Berlin), der wegen dringender Berufsgeschäfte einen Urlaub von vier Wochen erbittet. Derselbe wird bewilligt. In die Tagesordnung eintretend, legt das Haus die zweite Beratung des Etats fort und erledigt ohne Debatte den Etat der Forsten, die Rente des Kronforstcommissionsfonds, den Zuschuß zu dieser Rente, die Centralverwaltung der Domänen und Forsten und den Erlös aus Ablösungen und Verkäufen von Domänen u. Bei dem Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung, Ausgaben, Titel 1 (Ministiergehalt), erklärt auf eine Anfrage des Abg. Frhr. v. Hane der landwirthschaftliche Minister Dr. Lucius, daß eine ausführliche Denkschrift über die Ausführung des Nothstandgesetzes bereits fertig gestellt sei und dem Landtage in den nächsten Tagen zugehen werde. Der Minister constatirt ferner, daß der Bericht der landwirthschaftlichen Verwaltung ein ausführliches Bild über die Lage der Landwirtschaft gebe; ein Beweis für die Objectivität des Berichtes sei es, daß er nach den verschiedensten Richtungen hin als Material benutzt werde. Man dürfe

aber nicht aus einem solchen Berichte zu den extremsten Anschauungen kommen wollen, weder nach der guten, noch nach der schlimmen Seite hin, sondern müsse beachten, daß die Landwirtschaft durch die allgemeinen Verhältnisse in Schwankungen gerathe. Die Förderung der landwirtschaftlichen Statistik sei eine der hervorragendsten Sorgen des Ministers; daß dieselbe aber in anderen Ländern besser sei, wäre nicht zu behaupten. Er könne die Zahlen nur so berichten, wie sie sind; die Kritik ließe dann Jedem frei. Die Grundstück-Substationen würden seit 1880 regelmäßig aufgenommen, um für die Statistik verwertet zu werden. — Abg. Duadt richtet an den Minister die Anforderung, die Drainage-Genossenschaften energisch zu fördern. — Abg. Schmidt (Stettin) widerspricht der behaupteten Verschuldung der Güter, welcher Behauptung die bei Conversion der Pfandbriefe gemachten Erfahrungen entgegenstehen. — Nach einigen weiteren Erörterungen der Abg. Hellwig und Dirichlet wird die Einnahme dieses Stats unverändert genehmigt, desgleichen die dauernden Ausgaben. — Bei dem Etatstitel „für Auseinanderziehungsbehörden“ erklärt auf Anfragen des Ministers Lucius, daß der Mangel an ausgebildeten Special-Commissaren für die Auseinanderziehungs-Commissionen eine Folge des Eintritts der neuen Provinzen in den Staatsverband sei und wohl noch 2—3 Jahre andauern werde; eine Verringerung in den Voranschlägen habe die staatlich angestellten Ingenieuren ließe sich zur Zeit nicht ermöglichen, dagegen würde eine solche bei den diätarisch angestellten Ingenieuren erwogen werden, sobald ein diesbezügliches Verlangen ausgesprochen werde. — Das Capitel wird hierauf unverändert genehmigt. — Zu dem Capitel über die landwirtschaftlichen Verhältnisse verlangt Abg. Sombart, es solle die Reise für Prima zum Eintritt in die Anstalten gefordert werden, statt des bisherigen Einjährig-Freiwilligen-Zuganges; auch möchte ein Lehrling für Geodäsie eingerichtet werden. — Minister Lucius entgegnet, daß er die Reise-Bedingungen nicht erhöhen möchte; die Erleichterung eines Lehrlings für Geodäsie wolle er im Auge behalten. — Bei dem Capitel über Landesvermessungen erklärt Minister Lucius auf eine Anfrage, daß das neue Project zur Sicherung der Nothatgegenstand der Prüfung unterliege. — Bei dem Titel für den Dispositionsfonds fragt Abg. Richter, ob die landwirtschaftlichen Vereine politische Handhaben für Wahlzwecke sein sollen. — Minister Lucius erklärt, er halte es nicht für richtig, die landwirtschaftlichen Vereine zu politischen Zwecken zu gebrauchen; Ausschreitungen seien nicht vorgekommen, er könne nur die Vereine und deren Vertreter bitten, allesig darauf zu halten, daß politische Erörterungen vermieden werden. — Im Laufe der hierüber von den Abg. Hellwig, Dirichlet, v. Rauchhaupt und Kantak geführten Debatte fragt Abg. Richter den Justizminister, ob er die landwirtschaftlichen Vereine für berechtigt halte, Politik zu treiben, wie dies der Abg. Hellwig als ein unbedingtes Recht der Vereine erkläre. — Der Justizminister erklärt, daß er erst in letzter Instanz über etwaige Vergehen der Vereine gegen das Vereinsgesetz zu entscheiden habe, in erster Instanz sei der Staatsanwalt berufen, einzuschreiten und die Gerichte hätten zu entscheiden; für ganz unzulässig erachte er es aber, den Ressortchef zu Meinungsäußerungen zu provociren, welche die Unabhängigkeit und die Objectivität der Entscheidung beeinträchtigen könnten. — Minister Lucius erklärt, daß er zwar theoretischer Freihändler gewesen, aber durch die Erfahrung zu einer Verringerung seiner Ansicht gekommen sei und daraus sein Begehren gemacht habe. — Abg. Simon v. Jastrow nimmt die Staatsanwälte in Schutz gegen Richter's Anschuldigungen. — Abg. Richter bemerkt, die Staatsanwälte würden beseitigt, die nicht politisch rührig genug wären. Die gesammte Staatsanwaltschaft verfare politisch-bienozios. — Der Justizminister repliziert: Auf welche Fälle sich die angebliche Meinung der Staatsanwaltschaft beziehen soll, weiß ich nicht; wenn man mir Namen nennt, will ich offen vor dem Parlamente antworten. — Im weiteren Laufe der Debatte erklärt Abg. Richter: Wie die Verfolgung im öffentlichen Interesse gehandhabt werde, zeige der Fall von Venniggen-Förder. Was den von ihm erwähnten Reinigungsprozeß in der Staatsanwaltschaft anlangt, habe er erfahren, daß die Inruhestandsetzungen, welche er im Auge gehabt, nicht aus politischen Gründen erfolgt seien; er ziehe daher seine hierauf bezügliche Behauptung zurück. — Justizminister Friedberg gibt eine Darlegung des Vorganges in den beiden angeführten Fällen, wonach die Inruhestandsetzung lediglich aus dringenden Gesundheitsrückichten erfolgte. Es sei noch keine Gelegenheit für ihn gewesen, die politische Haltung in Erwägung zu ziehen, es könne aber geschehen, wenn die vielseitigen Verdächtigungen den Dienst und die ganze Institution schädigen sollten. — Der Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung wird überall unverändert bewilligt und dann die Sitzung auf Samstag 11 Uhr vertagt. Tagesordnung: Fortsetzung der Staatsberatung. — Schluß 4 1/2 Uhr.

(Militärisches.) Hinsichtlich der Recrutirung der Armee für 1882/83 ist das Nachstehende bestimmt worden: 1. Entlassung der Reservisten: 1) Die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften hat bei denjenigen Truppen, welche an den Herbstübungen theilnehmen, am ersten oder zweiten Tage nach Beendigung derselben, bezw. nach dem Wiederentreffen in den Garnisonen stattzufinden. 2) Für das Pommerische Fuß-Artillerie-Regiment No. 2 und das Schleswische Fuß-Artillerie-Bataillon No. 9 ist der 31. August, für alle übrigen Truppentheile der 30. September der späteste Entlassungstag der Reservisten. Das Nähere bestimmen die betreffenden General-Commandos, für die Fuß-Artillerie die General-Inspection der Artillerie. 3) Die zu halbjähriger activer Dienstzeit eingestellten Trainoldaten sind am 28. October d. J., bezw. 29. April d. J. zu entlassen, die Deconomie-Handwerker am 30. September d. J. 4) Ver-

urlaubungen von Mannschaften zur Disposition der Truppentheile haben an den Entlassungsterminen insoweit zu erfolgen, daß Recruten nach Maßgabe der unter II. bezeichneten Quoten zur Einstellung gelangen können. II. Einstellung der Recruten: 1) Zum Dienst mit der Waffe sind einzustellen: Bei den Bataillonen der älteren Garde-Infanterie-Regimenter, denen des 1. Rheinischen Infanterie-Regiments No. 25, des 3. Rheinischen Infanterie-Regiments No. 29, des 5. Pommerischen Infanterie-Regiments No. 45, des 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments No. 47, des 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments No. 60 je 225 Recruten, bei den übrigen Bataillonen der Infanterie, Jäger und Schützen je 190 Recruten, bei jedem Cavallerie-Regiment mindestens 150 Recruten, bei den reitenden Batterien mindestens je 25 Recruten, bei den übrigen Feld-Batterien mindestens je 30 Recruten, bei den Bataillonen des Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiments No. 8 und des Fuß-Artillerie-Regiments No. 15 je 200 Recruten, bei den übrigen Fuß-Artillerie- und Pionier-Bataillonen je 160 Recruten, bei den Bataillonen des Eisenbahn-Regiments mindestens je 135 Recruten, bei jeder Train-Compagnie zu dreijähriger activer Dienstzeit mindestens 15 Recruten, zu halbjähriger activer Dienstzeit im Herbst d. J. und im Frühjahr d. J. je 44 Recruten. 2) In Deconomie-Handwerkern haben sämtliche Truppentheile mindestens ein Drittel der eintretenden Zahl einzustellen. 3) Für den Fall, daß bei einzelnen Truppentheilen eine Verringerung der vorstehenden Zahlen nothwendig erscheinen sollte, ist das Kriegs-Ministerium zu begünstigten Anordnungen ermächtigt. 4) Die Einstellung der Recruten zum Dienst mit der Waffe hat bei sämtlichen Truppentheilen nach näherer Anordnung der diesen letzteren vorgelegten General-Commandos in der Zeit vom 6. bis 11. November d. J. zu erfolgen; nur die für das Pommerische Fuß-Artillerie-Regiment No. 2, das Schleswische Fuß-Artillerie-Bataillon No. 9, die Unteroffizierschulen, sowie die als Deconomie-Handwerker ausgehobenen Recruten sind am 2. October d. J. und die Trainoldaten für den Frühjahrstermin am 1. Mai d. J. einzustellen.

(Reichsgerichts-Entscheidungen.) Unterzeichnet Jemand mit mündlicher Zustimmung des Namensträgers mit dessen Namen eine Urkunde, so begeht er, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 20. December v. J., dadurch eine Urkundenfälschung, wenn zur Rechtsverbindlichkeit der Unterschrift eine schriftliche Vollmacht erforderlich war. — In einem Beleidigungsprozeß ist von dem Reichsgericht, II. Strafsenat, durch Urtheil vom 16. December v. J. gegenüber der Klage des Angeklagten, daß in erster Instanz sein Einwand, er habe in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt, mit Unrecht nicht berücksichtigt worden sei, begründend ausgeführt worden: Ein allgemeines Recht der Tagespresse, vermeintliche Uebeltände öffentlich zu rügen und jedes Vorkommniß, auch wenn es Andere in ihrer Ehre verlegt, in die Öffentlichkeit zu bringen, existirt nicht.

Handel, Industrie, Statistik.

(Eine Ausstellung für Spiritusindustrie), veranstaltet vom Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland, ist in den Räumen der Königl. landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin eröffnet worden. Die Ausstellung ist von 136 Ausstellern besucht und gibt ein correctes Bild von der hervorragenden Bedeutung der deutschen Spiritusindustrie.

Vermischtes.

(Eine neue Branche.) Zeugen für standesamtliche Trauungen sind gegen geringes Entgelt zu jeder Tageszeit hier anzutreffen. Gänge bei vorkommenden Sterbefällen werden gewissenhaft und billig ausgeführt. Zahlreiche Plakate mit vorstehender Aufschrift prangen an den Fenstern eines Schankstellers in der Nachbarschaft eines Standesamts-Bureaus der Rosenthaler Vorstadt in Berlin. Die als Zeugen ausgetretenen Leute, worunter auch eine Tochter und das Küchenmädchen des Schankwirths figuriren, haben ihre eigene „Lage“, wonach sie arbeiten und welche zu Jedermanns Einsicht in der Gaststube aushängt. Dieselbe belagt unter Anderem: „Als Zeuge bei der Eheschließung pro Stunde 1 Mk. 50 Pfg. (jede angefangene Stunde wird voll berechnet), ausschließlich freier Bedie, oder entsprechende baare Vergütung. 2) Sterbefälle: Große Leiche, alle Laufereien besorgen, auch den Sarg bestellen 3 Mk. und 2 Mk. Trinkgelder. Klein Leiche mit Laufereien, Sarg bestellen 2 Mk. und 1 Mk. Trinkgelder. Leichenwäscher vermitteln incl. Begleitung 3 resp. 2 Mk. rc. rc.“ Ferner heißt es, daß in allen Fällen an den Schankwirth eine „Einschreibgebühr“ von 25 Pfg. zu zahlen ist. — Der Bedarf an Kräften in dieser neuen „Branche“ ist zwar nicht groß, doch verdienen diese Personen durch mühsame Thätigkeit wöchentlich im Durchschnitt 15 Mk., wobei zu erwägen ist, daß sie nur höchst selten für Lebensmittel, die ihnen zumeist im Uebermaß von den resp. Brautleuten gespendet werden, zu sorgen haben. — Derartige Institute sollen übrigens in Berlin mehrfach vertreten sein.

(Gewissenhaft.) Im großen Casino zu Rizza fiel ein Mann dadurch auf, daß er beim Kartenspiel die Handschuhe nicht ablegte. Die Spieler glaubten an ein Vorurtheil und interpellirten den Mann darüber. Dieser antwortete ernst: „Ich bin über Vorurtheile hoch erhaben; doch behalte ich die Handschuhe aus dem Grunde an, weil ich vor einiger Zeit meiner Frau geschworen habe, keine Karte mehr zu berühren.“

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Lefving“ und „Vandalia“ von Hamburg am 16. Februar in New-York angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Samstag den 18. Februar Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des verstorbenen Medicinalraths Dr. Wilhelm Rals und dessen Ehefrau, Adolfine, geb. Floret, zu Wiesbaden ihre in den Gemarkungen Wiesbaden und Bierstadt belegenen Immobilien, tagirt zu 68,865 Mark, in dem Rathhause, **Marktstraße 16, Zimmer No. 1**, dahier öffentlich meistbietend versteigern, und zwar:

a) Gemarkung Wiesbaden:

- 1) Wiese „Blumenwiese“ zwischen Johann Friedrich Stuber und der Domäne, 15 Ar 86 Qu.-Mtr., No. 1934 des Lagerbuchs;
- 2) Wiese „Blumenwiese“ zwischen Dr. Wilhelm Rals, einem Weg und dem Centralstudienfonds, 14 Ar 58,50 Qu.-Mtr., No. 1936 des Lagerbuchs;
- 3) Ader „Wiesborn“ 2r Gewann zwischen Carl Dorscheid und August Hergenbahn, 19 Ar 42,75 Qu.-Mtr., No. 194 des Lagerbuchs;

b) Gemarkung Bierstadt:

- 4) Wiese „Aufamm“ 2r Gew. zwischen Philipp Peter Meireis und Wilhelm Stiehl (No. 453), 15 Ar 3 Qu.-Mtr.;
- 5) Ader „Weinreb“ 2r Gew. zwischen dem Weg und Heinrich Christian Seulberger (No. 582), 11 Ar 54 Qu.-Mtr.

Bzüglich der Grundstücke „Blumenwiese“ wird bemerkt, daß dieselben Baulerrain sind, in der Parkstraße liegen und an bekanntes Terrain grenzen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1882.

Die Gerichtsschreiberei V. des Rgl. Amtsgerichts.
Hummelich.

Bekanntmachung.

Auf eine Anfrage hat die königliche Regierung entschieden, daß neben dem 5. 7. der Polizei-Verordnung vom 18. October v. J., betr. die Feier der Sonn- und Festtage, die Bestimmung der Instruction für die Bürgermeister vom 16. December 1848, wonach die Erlaubnis zu öffentlichen Tanzbelustigungen während der ganzen Fastenzeit zu verjagen ist, in Kraft besteht.

Zur Vermeidung irrthümlicher Auffassungen bringe ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss und bemerke dabei, daß der §. 7 der gedachten Verordnung, welcher lautet:

„An dem ersten Weihnacht-, Oftern- und Pfingsttage, an einem Fast- und Bettage und an den dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestagen, sowie während der ganzen Charwoche dürfen Wälle und ähnliche Lustbarkeiten nicht gegeben werden“

speciell Lustbarkeiten geschlossener Gesellschaften, welche bisher keinerlei Beschränkungen unterlagen, verbietet.

Unter öffentlicher Tanzbelustigung wird verstanden jede Tanzbelustigung, welche nicht von einer zu anderen Zwecken schon bestehenden Gesellschaft für die Mitglieder derselben und speciell eingeladene Gäste veranstaltet wird.

Die königl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, den 8. Februar 1882. Dr. v. Strauß.

Aufforderung.**Impfung betreffend.**

Die im Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1874 und dem Ausführungs-gesetz vom 12. Mai 1875 vorgeschriebene Impfung der im Jahre 1881 geborenen Kinder beginnt in hiesiger Stadt am **Dienstag den 14. April** c. Nachmittags von 4–5 Uhr im Rathhause, Marktstraße No. 5, und wird sodann bis auf Weiteres jeden **Donnerstag, Samstag und Dienstag** zu derselben Stunde fortgesetzt.

Zu derselben Zeit findet die Impfung der vor 1881 geborenen Kinder, welche bis jetzt wegen Kränklichkeit oder aus anderen Ursachen noch nicht zur Impfung gelangt sind, resp. deren Impfung ohne Erfolg geblieben war, ebenfalls statt.

Die geimpften Kinder sind acht Tage nach der Impfung zur Prüfung des Erfolges im Impftermine vorzustellen und haben sich die betreffenden Eltern z. nicht eher aus dem Impfslokale zu entfernen, bis ihnen der vorgeschriebene Impfschein ausgestellt ist.

Zu Hinblick auf das neuerdings vermehrte Auftreten der ächten Pocken in der Umgegend und auf die am hiesigen Orte bei dem lebhaften Fremdenverkehr vermehrte Gefahr der Einschleppung dieser Krankheit werden die Eltern und Pfleger aller im Jahre 1881 und früher geborenen,

noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder ermahnt, dieselben der Impfung mit Schutzpocken baldigst unterziehen zu lassen, um sie dadurch vor der Erkrankung an Pocken zu schützen.

Die königl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, den 11. Februar 1882.

Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Das **Verkleinern von 176 Rammeter Holz** für die städtischen Lokale wird **Montag den 20. I. Mts. Vormittags 10 Uhr** in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben.

Wiesbaden, 16. Februar 1882. Die Bürgermeisterei.

Submission.

Das **Reinigen, Aufsehen und Schwärzen** re. der **Oefen** in den städtischen Gebäuden **pro 1882/83** soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissions-termin **Dienstag den 7. März c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Rathhaus, Zimmer No. 28, abzugeben, woselbst auch die Bedingungen während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 15. Februar 1882.

Leincke.

Submission.

Das **Tage- beziehungsweise Accord-Lohnfuhrwerk** für die **städtische Banverwaltung pro 1882/83** soll an einen Unternehmer im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submissionsstermine **Montag den 6. März c. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts, Marktstraße 5, während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, 15. Februar 1882.

Der Stadt-Ingenieur.

Richter.

Submission.

Die **Schmiede- resp. Schlosserarbeiten** zur Unterhaltung des **städtischen Geschirrs pro 1882/83** sollen im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissions-termin **Montag den 6. März c. Vormittags 10 1/2 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Rathhauses, Marktstraße 5, während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, 15. Februar 1882.

Der Stadt-Ingenieur.

Richter.

Submission.

Die **Lieferung des Bedarfs an Portland-Cement** zur Unterhaltung der städtischen Bauten **pro 1882/83** soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten nebst Proben sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionsstermine **Montag den 6. März c. Vormittags 11 1/2 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Rathhauses, Marktstraße 5, während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, 15. Februar 1882.

Der Stadt-Ingenieur.

Richter.

Jagd-Verpachtung.

Nicht **Montag** den 13. März l. J., sondern **Montag den 27. Februar l. J. Mittags 12 Uhr** wird die Jagd in hiesiger Gemarkung, enthaltend 1541 Morgen oder 385,25 Hect. Waldareal und 3450 Morgen oder 862,50 Hect. Feldgemarkung, auf die Dauer von 6 Jahren, mit dem 7. August l. J. beginnend, in dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Bürgermeisters öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Die Verpachtungsbedingungen liegen schon jetzt auf dem Bürgermeisterei-Bureau zur Einsicht offen.

Bierstadt, den 6. Februar 1882.

Der Bürgermeister.

185

Seulberger.

Holzversteigerung.

Montag den 20. Februar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindewald, Distrikten
Eichelgarten, Fichter und Fichten folgende Holzsorti-
mente, als:

108	eichene Werkholzstämme	von 91,35 Festmeter,
60	" Stangen	I. Classe,
46	" "	II. "
45	" "	III. "
17	buchene "	I. und II. Classe,
50	lärchene "	I. Classe,
130	" "	II. "
175	" "	III. "
75	" "	IV. "
135	" "	V. und VI. Classe,
24	Raummeter eichenen Scheit- und	
10	" "	Knüppel-Ruthholz, 1,20 lang,

und weiter am

Dienstag den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, in denselben Distrikten:

40	Raummeter eichene Knüppel,
1050	Stück eichene Wellen,
58	Raummeter buchene Scheite und Knüppel,
2060	Stück buchene Plätterwellen,
27	Raummeter eichenen Stockholz und
250	Stück Ausbuschreisigwellen

öffentlich versteigert.

Sämmtliches Gehölz ist von guter Qualität und gut ab-
zufahren.

Der Anfang wird am ersten Tage im Distrikt Eichelgarten,
am zweiten Tage im Distrikt Fichten — sog. Heurweg — gemacht.
Sonnenberg, den 13. Februar 1882. Der Bürgermeister.
175 Seelgen.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 23. Februar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald:

a. Im Distrikt Quermach:

21	eichene Stämme (Werkholz) von 4,93 Festm.,
1	buchener Stamm 0,21 "
6	Raummeter eichenen Knüppelholz,
92	" buchene Scheitholz,
72	" " Knüppelholz,
33	" " Stockholz und
200	Stück eichene Wellen;

b) im Distrikt Bauwald:

45	eichene Baustämme von 67,72 Festmeter,
65	Raummeter eichenen Scheitholz,
51	" Knüppelholz,
830	Stück eichene Wellen,
18	Raummeter buchene Scheitholz,
7	" " Knüppelholz und
41	" " Stockholz

versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Quermach gemacht.
Raurod, den 15. Februar 1882. Der Bürgermeister.
183 Schneider.

Submission.

Die Unterhaltung hiesiger **Gemeinde-Brunnenleitung**
soll auf dem Submissionswege vergeben werden. Lusttragende
wollen ihre Offerten verschlossen **bis zum 1. März c.** mit
der Aufschrift "Submission auf Brunnenleitung" bei dem
Unterzeichneten einreichen, wofelbst auch die Bedingungen ein-
gesehen werden können.

Schlängenbad, den 16. Februar 1882. Der Bürgermeister.
3951 Jung.

Notizen.

Heute Samstag den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Bau
der Vorbereitungsschule in der verlängerten Stiftstraße vorkommenden
Arbeiten, bei dem Stadtbauamte, Marktstraße 5, Zimmer No. 30.
(S. Tgl. 40.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Beifahr von
circa 136 Raummeter Buchen-Scheitholz, bei der städtischen Gar-
verwaltung. (S. Tgl. 38.)

Nachmittags 3 Uhr:

Immobilien-Versteigerung der Erben des verstorbenen Medicinalrathes
Dr. Wilhelm Jais und dessen Ehefrau, Adelheid geb. Floret dahier,
in dem hiesigen Rathhauseale Marktstraße 16, Zimmer No. 1.
(S. heut. Bl.)

Malaga-Naturwein, von rothgoldner

Farbe, bisher unbekannt in
Deutschland. Chemisch
untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller
Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und
Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis
per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl
Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn
Gust. Hollé, Girschapothek. 3032

Restaurant Dasch.

Das durch die Kälte verspätete

Franziskaner - Bier

ist angekommen.

3889

Münchener Spatenbräu

per 1/2 Liter 25 Pf.

Deutscher Keller.

Münchener Spatenbräu

in Flaschen

per 1/2 Flasche 36 Pf. } excl. Glas.
" 1/2 " 20 " }

Nürnberger Frhrl. v. Tucher'sches Bier

in Flaschen

per 1/2 Flasche 36 Pf. } excl. Glas.
" 1/2 " 20 " }

Niederlage bei Herrn A. Schramm,
Rheinstraße 7 dahier. 3052

1 Mf. Gebrannter Kaffee, 1 Mf.

p. Pfd., garantirt rein und kräftig, wieder eingetroffen. Ferner em-
pfehle aus meinem Rohkaffeeelager einen garantirt reinen,
kräftigen, grünl. Java per Pfd. 78 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg.
Sämmtliche besseren Sorten, roh und gebrannt, in bekannter,
vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen.
3801

P. Freilhen, Friedrichstraße 28.

Eine elegante Einrichtung Wegzugs halber
zu verkaufen. Näheres Expedition. 2149

Nach Hilfe suchend, durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt, und in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte. 248

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe
billigster
≡ Ausverkauf ≡
meines großen Corsetten-Lagers.
C. Weger, Corsetten-Fabrikant,
kleine Burgstraße 1.

Der Leona'sche Lederschutz ist das
Neueste und Beste, den Schuh- und Stiefelsohlen u. die doppelte Dauerhaftigkeit zu geben und stets trockene Füße zu erhalten, ohne dem Leder die Elasticität, sowie Güte zu nehmen. **Proben,** für zwei Paar Sohlen ausreichend, werden **gratis** zugesandt. Für Porto, Verpackung u. werden 65 Pf. vorher erbeten. Versandtsstelle **Expreß-Contor Chemnitz.** 2458

Billig zu verkaufen:

Mehrere Garnituren Polstermöbel in Plüsch und Phantasie-Stoff zum Selbstkostenpreis, sowie complete Zimmer-Einrichtungen für Salon, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer. Näheres in dem **Möbel-Magazin** 39 Taunusstraße 39 von **Ph. Besier, Tapezирer.** 3372

Musik.

Eine Parthie guter Zither- und Klavier-Moten ist äußerst billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3752

Humboldtstraße 3 ist eine Garnitur gußeisern. Gartenmöbel abzugeben. 3763

Ein Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel, mit Seide überzogen, fast neu, 1 Tisch, 1 Silberschrank, 1 Sessel billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 16, Parterre.** Einzu sehen von 10—1 Uhr. 3357

Eine nußbaum. Bettstelle mit Roßhaar-Matratze und Keil, eine Kommode und ein Toilettespiegel billig zu verkaufen bei **Hastert, Nerostraße 23.** 3778

Strohjacke, Seegras- und Roßhaar-Matratzen, einzelne Kanapes und eine Garnitur Möbel, mit Fantasie-Stoff bezogen, zu verkaufen bei A. Leicher, Adelsbaldstraße 42. 538

Eine neue **Original-Singer-Nähmaschine** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3838

Theke, Lampe, Tafelwaage zu verl. Frankenstr. 20, Part. 2151

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte **grobe Roggenbrot** ist jetzt täglich bei mir zu haben. Außerdem empfehle eine feinere Sorte **purees Roggenbrot.**

1914

Bäcker Nagel, Friedrichstraße 9.

Magazin: Sellmundstraße 13a (Sinterh.).

Gebranntes Korn per Pfd. **20 Pf.**
Buchwaizengröße " " **25 "**
Buchwaizenmehl " " **22 "**

3443

J. C. Bürgener.

Maronen

per Pfd. 20 Pfg. bei

August Koch,

2740

4 Mühlgasse 4.

Buchwaizengröße per Pfd. **22 Pfg.**
Buchwaizenmehl " " **24 Pfg.**

bei

August Korthauer, Nerostraße 26. 3881

Frische

amerik. Mustern per Duzend
Mt. 1.

empfehl

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
Goldgasse 2.

3737

Rohfleisch I. Qualität per Pfd. 46 Pfg., **Ochsenlenden** sowie **Ochsen-Roastbeef** im Auschnitt stets zu haben bei **Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- und Neugasse.** 2423

Kiefernnes Abfallholz

empfehl per Centner 1 Mt. franco Haus

Wilh. Linnenkohl,

3771

Comptoir: Ellenbogengasse 15.

I^a Kohlen I^a,

sowie **buchenes und kiefernnes Holz** im Großen wie im Kleinen empfehl**Jacob Weigle,**

4

Friedrichstraße 28.

Steinkohlen-Briquettes

aus gewaschenen, mageren **Flamm-Kohlen** empfehl als einen angenehmen und vortheilhaften Brand für alle **Heizungsanlagen.** Dieselben verbrennen mit intensiver Hitze ohne Ruß und kaum nennenswerthem **Aschengehalt.**

Offizire dieselben zu dem billigen Preise von **Mt. 18.50** per **1000 Kilo,** einzelne Centner (ca. 18 Stück) **Mt. 1,—** franco Haus, stückweise abgeholt à 5 Pf.

Wilh. Linnenkohl,

3772

Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Anfang von getragenen **Kleidern, Weißzeug** und **Möbel** zu dem höchsten Preis.

102

W. Münz, Messergasse 30.

Ich nehme noch **Damen zum Frisiren** an per Monat 2 Mark.
Frau Zöller, Kirchhofsgasse 10. 3787

Schmalbacherstraße 27 w. Decken gest. u. Wolle geschl. 12067

Umzüge und Möbel-Verpackungen besorgt prompt
Th. Hess, Römerberg 24, 1 Stiege hoch. 3773

Landauer, sehr elegant und fast neu, zu verkaufen. Näheres **große Bleiche**
No. 9 in Mainz. (D. F. 11640.) 6

Ausverkauf

279

nur noch kurze Zeit.

Eine Parthie beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seidene Handschuhe in allen Nummern wegen Aufgabe des Artikels weit unter Fabrikpreisen.

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 26 & 27.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42
Hinterhaus, Parterre,

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

Grosse Frankfurter Lotterie.

II. Serie.

Ziehung
am 31. März d. Js.

Preis des
Looses

1
Mark.

Loose à 1 Mark.

Haupt-
Gewinne
im Werthe
von Mark

20,000,

12,000, 6,000,

Zwei à 5,000 etc.

3500 Gewinne im Werthe
von 160,000 Mark.

Franco-Zusendung der Loose und
Ziehunglisten gegen Beifügung von
20 Pfg. (Ausland 30 Pfg.)

B. Magnus, Frankfurt a/M.
(General-Debit).

Haupt-Debit in Wiesbaden bei **Ad. Gestewitz**,
Kgl. Hof-Buchhdl., Frankfurterstrasse 13.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

J. Bergmann, Langgasse 22.**F. de Fallois**, Langgasse 20.**Feller & Gecks**, Buchhandlung, Langgasse 49.**Limbarth**, Buchhandlung, Kranzplatz 3.**Rodrian**, Buchhandlung, Langgasse 27.**W. Roth**, Buchhandlung, Webergasse 11.**Zeiger**, Buchhandlung, Louisenstrasse 18. 2166

Atelier für Eins
setzen künstlicher Zähne, Gebisse,
Plombiren etc. Kirchgasse 3, 1. Etage,
neben der Adler-Apotheke.

12994

H. Kimbel.

Grosses Masken-Magazin

Kirchhofsgasse 3,
früher Michelsberg 7.

392

F. Brademann.

Herrn-Masken-Anzug, ein eleganter, ist zu verleihen.
Näheres Expedition. 2399

Farben in großer Auswahl Bleichstraße 9. 2145



Masken-Garderobe.

Domino's und Masken-Costüme
in schönster und größter Auswahl
den billigsten Preisen zu verkaufen und
zu verleihen bei

A. Görlach,
3285 29 Mehrgasse 29.

Für kleine Kinder

empfehle in reichster Auswahl: Hemdchen, Jäckchen,
Häubchen, Hütchen, Schlawerchen, Wickel-
binden, Höschen, Unterröckchen, Kleidchen,
Strümpfchen, Schuhchen, Taufkleidchen und
Steckkissen zu billigen Preisen.

157

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Asache, reinleincne Herrentragen.



Pf. Mk. 3.50. Pf. Mk. 4.80. Pf. Mk. 6. Pf. Mk. 4.

Reinene Manschetten von Mk. 6 per Duzend an,
Shirting bedeutend billiger. 1272

Zum billigen Laden Häfnergasse 4.

Ball-Handschuhe,

zweiknöpfig, in guter Qualität, zu 1 Mk. 20 Pfg. 3407

Aug. Weygandt, Langgasse 15.

Ich empfehle eine neue Sendung

Glacé-Handschuhe, Ball-Handschuhe

in bekannter, solider Qualität zu sehr billigen Preisen.
157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Ludwig Bender, Schirmfabrikant

große Burgstraße 9,

empfehlen Sonnenschirme und En-tout-cas (ältere
Sachen) zur Hälfte und Drittel des Wertes. 273

Herrenkleider werden repariert und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 108

W. Hack, Häfnergasse 9.

Vaterländischer Frauenverein.

Zu der heute Samstag den 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im kleinen Sitzungssaale des Königl. Regierungsgebäudes in der Louisenstraße stattfindenden **General-Versammlung des Vaterländischen Frauenvereins** werden die Mitglieder und Freunde des Vereins mit der ergebensten Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen vom

Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 18. Februar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Wislicenus über den „Bauernkrieg“, im Saale des Gewerbebeschulgebäudes, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark und für Schüler von Schulanstalten 40 Pf.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Kriegerverein „Allemannia“.

Fastnacht-Sonntag den 19. Februar Abends 8 Uhr

im „Römersaale“:

Grosser Masken-Ball.

Eintritt für Herren und Masken 1 Mark, eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere Dame 50 Pf. An der Kasse haben sämtliche Nichtmasken ein närrisches Abzeichen à 20 Pf. zu lösen.

Es kommen vier werthvolle Preise zur Vertheilung und zwar zwei für die beiden schönsten und zwei für die beiden originellsten Charakter-Masken.

Karten sind zu haben im Vereinslokale, „Zur Munderhölle“, und ohne Preisausschlag Abends an der Kasse.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Saalbau Lendle.

Fastnacht-Sonntag den 19. Februar

findet, wie auch voriges Jahr,

grosser

Masken-Ball

statt, wozu ergebenst einladet

Das Comité.

Karten à 1 Mark sind zu haben bei den Herren Gastwirth Dietrich, Römerberg; Kaufmann Nagel, Rengasse, sowie im „Saalbau Lendle“ und Abends an der Kasse.

Saaleröffnung: 7 1/2 Uhr. Anfang des Balles 8 Uhr.

Ball-Dirigent: Herr Tanzlehrer Schmidt. 3774

Domino's

billig zu verleihen bei

1758

C. Döring, Goldgasse 16.

Domino's und Masken-Anzüge, neu angefertigt, billig zu verleihen und zu verkaufen Dellmündstraße 5, 1 Treppe hoch rechts. 2144



Hurrah Carneval!

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Postmarken an die Expedition der „Wiesbadener Montags-Zeitung“ (Kerofstraße 6, Wiesbaden) erfolgt Franco-Zusendung der am Fastnacht-Montag erscheinenden „Großen 520-procentigen 1882er Wiesbadener Brühbrunnen-, Kreppel-, Nothstands-, Kaffeemehl- und warme Bröddchen-Zeitung“ nach allen Orten des In- und Auslandes. (Rehnter Jahrgang, Herausgeber J. Chr. Glücklich.) Vorabbestellungen werden jetzt schon entgegen-
genommen.

Die Expedition
3205 der „Wiesbadener Montags-Zeitung“.

Maskenball!

2893

Odeurs, Eau de Cologne, sowie Puder und Schminken, Cachoux etc. etc. billigst.

Parfumerie Victoria, Spiegelgasse 3.

(Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler.)

Für Maskenbälle

empfehle in reichster Auswahl:

Atlas, Tarlatan, Baumwoll-Sammet, Baumwoll-Satin, billige Bänder, Atlas-Larven, Borden, Spitzen, Fransen, Quasten, Kordeln in Gold und Silber, Diademe, Schellen, Münzen, Flitter, Perlen;

ferner eine Parthie sehr billiger

Pariser Ball-Bouquets.

157

F. Lehmann, Goldgasse 4.



Domino's, neue,

in elegantester Färbung und allen Farben, zu verleihen und zu verkaufen.

Masken aller Art, Gold- und Silberborden, Spitzen und Fransen, Sterne und Flitter, Zinnschmuck und Kopfbedeckungen, große Auswahl in Hächern und Schmuck, sowie allen Carnevals-Artikeln zu den billigsten Preisen. 2395

Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

Masken-Costüme und Domino's,

hochelegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen Taunusstraße 49. 989

Masken-Garderobe.

Masken-Anzüge von 2 Mark an, sowie Domino's von 50 Pfennig an bis zu den feinsten zu verleihen Friedrichstraße 30, Barterre. 3817

Schöne Domino's

in allen Farben, fast neu, das Stück zu 50 Pfa. zu verleihen oder zu verkaufen, sowie Masken-Anzüge sehr billig. Domino's schon von 1 Mk. an Grabenstraße 24. 3531

Masken-Anzüge und Domino's

2659

in Seide und Vercal zu vermieten Webergasse 46 (Seitenbau).

Ein schöner Damen-Masken-Anzug zu verleihen. Näh. Schwalbacherstraße 55, I. St. 3755

Krautwagen, prämiert auf der Ausstellung in Frankfurt a. M. (1881), sind zu verkaufen und zu vermieten bei
12958 **W. Sassmann**, Michelsberg 28.

Sargmagazin Nerostraße 34

Elisabethenstraße 25 sollen etwa 50 Stück blühende **Biersträucher** und andere Gewächse wegen Baues bis zum 1. März abgegeben werden. 3923

Ein jähriges **Dienstpferd** zu verkaufen. N. Exp. 3891

Eine sehr gute, trüchtige **Kuh**, sowie ein **Rind** von derselben sofort zu verkaufen bei
3860 **J. G. Fischer**, Viebrückerstraße 15.

Eine reinl. Frau w. ein **Rind** mitzustricken. N. Römerberg, 7.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. N. Blatterstr. 11, 2. St. 3851
Eine Dame, die geläufig französisch und etwas englisch spricht, sowie Kinder in den Elementarfächern gründlich unterrichten kann, sucht entsprechendes Engagement. Offerten befördert **J. Racher** in Mainz. 3841

Ein Fräulein, kath., gesetzten Alters, im Kleidermachen und Weißzeugnähen, in Handarbeiten und in der Haushaltung wohl erfahren, wünscht passende Stellung. Gefällige Offerten unter W. 101 befördert die Exped. d. Bl. 3842

Ein anständiges Mädchen (Thüringerin) mit sehr guten und langjährigen Zeugnissen, das selbstständig feinstädterlich kochen und alle Hausarbeiten gründlich verrichten kann, sucht Stelle in einem feinen, kleinen Haushalt. Eintritt sogleich. Näheres **Walramstraße 2, 1. Treppe links**. 3797

Ein im Nähen, Bügeln und Stopfen gewandtes Mädchen sucht Stellung als Bonne oder angehende Jungfer. Näheres **Röderstraße 13**. 3833

Ein anständiges Mädchen in gesetztem Alter, das im Bügeln, sowie in Haus- und Handarbeiten erfahren ist, sucht passende Stelle. Näh. **Hellmundstraße 11, Seitenb.** 3908

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht Stelle als Verkäuferin oder zur Unterstützung der Hausfrau. Offerten unter L. 47 an die **Annoncen-Expedition** von **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel**. 177

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen, welches der feinstädterlichen Küche selbstständig vorstehen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, zu zwei Damen gesucht. Eintritt zum 1. März. Näheres **Expedition**. 3873

Gesucht ein älteres, reinliches Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, **Friedrichstraße 8**. 3885

Wir suchen für unsere Papiergroßhandlung einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **Lehrling**.

Phil. Overlack & Co.,
3756 **Adelheidstraße 42.**

Ein junger Mann mit entsprechenden Vorkenntnissen als **Lehrling**, sowie ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie gesucht.
Ludwig Hess,
17 **Webergasse 17.** 3596

Schlossergehülfe gesucht **Helenenstraße 9.** 3870

Ein neues, schönes **Bügeleisen** mit Stählen (passend für Büglerin) zu verkaufen **Dogheimerstraße 20, Hinterhaus.** 3747

Unterricht.

Leçons particulières de Français et d'Anglais. Teaches English persons **German.** 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. **Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41.** 14353

Eine geprüfte Lehrerin sucht Stelle in einer Schule oder Familie; dieselbe wäre nicht abgeneigt, in's Ausland zu gehen. Offerten unter A. F. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3479
Gründlichen **Flöten-Unterricht** erteilt **A. Richter**, erster Flötist der städt. **Curtapelle, Walthmühlweg 11.** 2919

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zum 1. April auf 2 Monate gesucht: Eine freundliche, unmobilierte Wohnung, bestehend in 1 Wohn-, 1 Speise- und 4 Schlafzimmern. Küche und 2 Dienstboten-Stuben. Offerten unter Chiffre O. G. 133 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3723

Angebote:

Adelheidstraße 62, 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 3492
Bleichstraße 11, Strh., 1 Stiege links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 3845

Oppe's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer u., prächtige Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Dranienstraße 22 im Laden.** 477

Louisenstraße 2 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche, Keller und 2 Manjarden, sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. **Emserstraße 10.** 3201

Mauergasse 13, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 3434
Dranienstraße 2, 1. St., ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 3045

Rheinstraße 19 schön möbl. Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 3090

Römerberg 13 ist eine heizbare Manjarde auf 1. März zu vermieten. 3828

Walramstraße 13 im ersten Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 3550

Weilstraße 7, Bel-Etage, ist ein schönes und elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 3788

Wellrichstraße 15 ist ein schön möbliertes Zimmer auf den 1. März billig zu vermieten. 3600

Auf gleich sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kost zu verm. **Schwalbacherstraße 45** im Metzgerladen. 1484

Zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang in einem ruhigen anständigen Hause sind sogleich zu vermieten. Näheres **Wellrichstraße 13**, eine Stiege hoch. 3059

Möbliertes Zimmer mit Cabinet ist **Elisabethenstraße 5** im Nebenhause an einen Herrn zu vermieten. 2170

Möblierte Parterre-, sowie Frontspiz-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. **Adelheidstr. 16.** 7378

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 3810

Möblierte Wohnung, Balkon zu Anfang April zu vermieten. Näheres **Adelheidstraße 16, Parterre.** 3732

Zwei unmöblierte Zimmer sind zu vermieten **Dogheimerstraße 18, Bel-Etage.** 3444

Salon und Schlafzimmer, elegant möbliert, billig zu vermieten **Taunusstraße 45, 3 Stiegen hoch.** 1880

Arbeiter erh. Kost und Logis **Kirchg. 30, Strh.**, 1 St. h. r. 2892

Eine ältere, alleinst., gebildete Wittve wünscht unter billigen Bedingungen ein bescheid. Fräul. aufzunehmen. N. Exp. 3433

Es können sich noch einige junge Herren an gutem, bürgerlichem Mittagstisch betheiligen. Auch wird Essen außer dem Hause gegeben. Näh. Röderstraße 29, Parterre. 2985

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Haus mit Hof oder Hinterhaus, nahe der Rheinstraße, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2011

Geschäftshaus mit großen Läden, neu und massiv gebaut, in bester Lage hier zu verkaufen. 1500 Mk. Ueberfluß. Offerten unter A. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3934

Haus mit Scheuer, Stallung und kleinem Garten in schöner Straße, gut rentabel, zu verkaufen. Offerten sub O. B. 500 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 3795

Ein Landhaus in der Emserstraße, mit schönem Garten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2904

Ein gutgelegener Bauplatz, 25-30 Quadrat-Ruthen groß, wird zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter M. J. 25 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3751

Eine sehr rentable Wein-Wirtschaft mit Restauration ist preiswürdig unter günstigen Bedingungen mit vollständigem Inventar zu verkaufen, ev. auch mit Vorlaufsrecht auf 3-5 Jahre zu verpachten. Offerten unter C. K. 575 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 40

Auf zwei Prima-Objecte in hiesiger Stadt werden zwei erste Hypotheken von 80,000 resp. 100,000 Mark ca. zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter A. S. 230 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3679

56,000, 35,000, 18,000 und 11,000 Mark gegen doppelte Sicherheit zu 5 % zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3917

20,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu leihen gesucht. R. E. 3804

12,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuleihen. R. E. 3802

90,000 Mk. auf 1. Hypoth. à 4 1/2 % auszuleihen. R. E. 3803

12,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. R. Exp. 3198

7-8000 Mark, sowie größere Capitalien auf gute erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 3808

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. Februar.

Geboren: Am 12. Febr., dem Tagelöhner Carl Himmerich e. S. — Am 12. Febr., dem Lüncher Wilhelm Bind e. L. — Am 11. Febr., dem Ränder Friedrich Schweisguth e. L., R. Frida Amalie.

Verheiratet: Am 16. Febr., der Referendar a. D. Carl v. Ahlefeldt von Riel, wohnh. zu Köln a. Rh., und Margiliane Clara Tosca Margot v. Knoch von Kiedahn, Kreisess Bauche-Belzig, Reg.-Bez. Potsdam, bisher wohnh.

Getorben: Am 15. Febr., Carl, S. des Tagelöhners Johann Jörg, alt 3 J. 4 M. 28 T. — Am 15. Febr., Marie Catharine, L. des Fuhrmanns Philipp Klippel, alt 10 M. 15 T. — Am 15. Febr., Adolph, unehelich, alt 1 M. 7 T. — Am 15. Febr., Friedrich Gustav, S. des Schreinergehilfen Hermann Cronert, alt 5 J. 6 M.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 16. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	760,3	761,3	758,6	760,07
Thermometer (Reaumur)	+1,4	+5,0	+2,2	+2,87
Luftspannung (Bar. Lin.)	1,96	1,64	2,12	1,90
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85,8	52,3	87,2	75,10
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	lebhafte.	mäßig.	—
	heiter.	heiter.	bedeckt.	—
	—	wolfig.	Regen.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	9,0	—

* Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Stomihl.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Casar. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly. Vergleiche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Cons.-Rath Ohly.

Katholische Rothkirche, Friedrichstraße 22.

Sonntag Quinquagesima.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten. Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittag 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Mittwoch.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 7, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Um 8 Uhr ist ein Hochamt. Nach demselben, sowie nach der heil. Messe um 9 1/2 Uhr wird die geweihte Asche gespendet. Abends 5 1/2 Uhr ist Fasten-Andacht mit Predigt.

Unter den diesjährigen Erstcommunicanten befinden sich wieder recht viele, welche der Unterstützung bedürfen. Milde Gaben für dieselben werden im Pfarrhause dankbar angenommen.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 19. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Pfarrer Munding, Konienstraße 16.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidstraße 23.

Sonntag Stomihl Vormittags 9 Uhr: Lesegottesdienst. Donnerstag den 23. Februar Abends 8 1/2 Uhr: Passionsbetrachtung. Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr. Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Montag, Dienstag und Donnerstag Vormittags 11 Uhr, Mittwoch und Freitag Vormittags 10 1/2 Uhr und jeden Tag Abends 6 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Quinquagesima Sunday. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Ash Wednesday. Matins, Litany, Communion Service and Sermon at 11. Evensong and Litany of Penitence at 4.

Friday. S. Matthias F. Morning Service at 11.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 und Nachmittags 4 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Pfaffenstraße 1a. — Abends acht: Sonntag Abends 8 Uhr. — Bibelstunde: Donnerstag Abends 8 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Februar 1882.)

Adler:

Link, Kfm., Hanau.
Billo, Kfm., Zürich.
Candidus, Opernsänger m. Bed., Frankfurt.
Görisch, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Krebs, Kfm., Berlin.

Zwei Bücke:

Stein, Fr., Klein-Krotzenburg.
Klein, Kassel.

Hotel Dahlheim:

de Karp, Russland.

Einhorn:

Alexander, Kfm., Berlin.
Seidel, Kfm., Dresden.
Bock, Kfm., Rheydt.
Stammnitz, Kfm., Mannheim.
Schell, Fabrikbes., Ludwigsburg.
Wolf, Kfm., Aachen.
Keilig, Kfm., Elberfeld.

Grand-Hôtel (Schützenhof-Bäder):

v. Stosch, Freiherr, Rittmeister, Colmar.
Köhler, Referendar, Frankfurt.
v. Brevern, Excell., Frhr., General m. Bed., Russland.
v. Bernardi, Trient.

Grüner Wald:

v. Wassermann, Kfm., Wien.
Börgelmann, Kfm., Köln.

Vier Jahreszeiten:

Blome, Fr. Baron, Dresden.
Blome, Graf m. Bed., Italien.

Nassauer Hof:

Hingst, m. Fam., Holland.

Alter Nonnenhof:

Grün, Fabrikbes., Dillenburg.
Strassburger, Kfm., Diez.
Strauss, Alzey.
Grundherr, Kfm., Nürnberg.
Stanbach, Kfm., Schlierbach.

Hotel au Nord:

v. Langenbeck, Major, Berlin.

Rhein-Hotel:

Field, Capitän m. Fam., Bristol.
v. Ruppert, Fr., Köln.
Müller, Dr. jur., Köln.

Spiegel:

Beelez, Fr., England.

Tannus-Hotel:

Brittlebank, Rent. m. Fam. u. Bed., London.
Brittlebank, Fr., London.
Höckner, Amtmann, Königstein.

Hotel Victoria:

Bloch, Rent. m. Tocht., England.

Hotel Vogel:

Finking, Kfm., Bonn.
Kraus, Kfm., Hannover.

In Privathäusern:

Villa Frorath:
v. Roco, Baron m. Fr., Kreuznach.

Frankfurter Course vom 16. Februar 1882.

Gold.			Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Rm.	— Pf.	Amsterdam 168.70—65 bz.	
Dufaten	9	55—60	London 20.49 bz D.	
20 Fres.-Stücke	16	21—25	Paris 81.20—15 bz.	
Souvereigns	20	40—45	Wien 171.15—10 bz.	
Imperialen	16	70—75	Frankfurter Bank-Disconto 6%.	
Pollars zu Gold	4	17—21	Reichsbank-Disconto 6%.	

Ein deutscher Kaiser.

(116. Forts.)

Roman von S. Meines.

„Ich erfuhr davon erst heute aus Richard's Munde, zugleich mit der mich tief betrübenden Nachricht, daß er leichtsinnig genug gewesen, gegen diese Clausel zu verstoßen, indem er sich hat zum Spiel verleiten lassen. Er wollte sogleich dem Vater Alles entdecken, aber ich duldete es nicht, da ich der Ansicht war — die Du gewiß mit mir theilst — Dein Bruder dürfe nicht wegen einer Unbesonnenheit des Majorats verlustig sein. Wenn nun seine Schuld sofort getilgt werden konnte, so war ihm dieselbe nicht „nachzuweisen“, und die Gefahr aller Wahrscheinlichkeit nach glücklich abgewendet, da überdies sein Gläubiger, ein Ausländer, bereits abgereist ist und voraussichtlich nie mehr nach Deutschland zurückkehren wird. Erfuhr jedoch Dein Vater davon, so war Alles verloren, denn derselbe geht in seinem strengen Rechtlichkeitsgefühl immer zu weit. Es mußte also schnell und verschwiegen zugleich gehandelt werden. Da ich aber zu meinem großen Kummer nicht in der Lage war, eine so große Summe sofort baar auszugeben, mußte ich mich begnügen, Richard's Gläubiger zu sagen, daß er mich als seinen Schuldner zu betrachten habe, und ihn um eine Frist von wenigen Tagen zu ersuchen. Inzwischen war nun Kaiser Deinem Bruder in den Weg gekommen. Dieser hatte ihm — unbegreiflich genug — anvertraut, in welche Ungelegenheit er sich gebracht, und der Hauptmann, welcher bekanntlich gern den Millionär zur Schau trägt, hatte, froh, Richard einen Dienst leisten zu können, ihm bereitwilligst seine Hilfe angeboten, die Richard denn auch ohne Ueberlegen angenommen. Darüber war ich nun allerdings sehr mißgestimmt, weil die Möglichkeit, die Spielschuld zu verheimlichen, sehr in Frage gestellt wird, nun noch ein Anderer darum weiß. Zwar erklärte Richard, er werde nach der Hochzeit doch dem Vater ein offenes Geständniß ablegen, aber ich hoffe zuversichtlich, ihn von diesem Entschluß abzubringen, sobald die Sorge um die Zahlung der Schuld ihn nicht mehr beeinflusst. Ich beschloß daher, Mama, die mir früher mehrmals so liebenswürdig aus Verlegenheiten geholfen, in die ich durch ein paar übereilt eingegangene und verlorene Wetten gerathen, um die Summe zu bitten, da es ihr ein Leichtes war, indem sie frei über ihr Vermögen verfügt. Um nicht gegen Richard Verdacht zu erwecken, mußte ich natürlich vorgeben, ich selbst bedürfe des Geldes . . . den Mißerfolg kenna Du. Mache Dir nun weiter keine schweren Gedanken darüber! In spätestens einer Woche werde ich Kaiser sein Darlehen zurückerstatten können. Dann ist die ganze verdrüßliche Angelegenheit abgethan und in Vergessenheit gesenkt.“

Lore antwortete nicht sogleich auf Duvalet's Frage, ob sie nun beruhigt sei und sich zur Ruhe begeben wolle. Sie war tief von Dem, was sie gehört betroffen. Deshalb also war Richard's Benehmen heute so sonderbar gewesen? Wie unverantwortlich, seine ganze Zukunft also auf's Spiel zu setzen! Großer Gott, wenn der Vater davon erführe! Wie würde er es tragen, den letzten Erben des Majorats verlustig erklären zu müssen. Und Duvalet! Welch ein edler Zug von ihm, Richard retten zu wollen, indem er gewissermaßen die Schuld auf sich nahm! War es nicht kleinlich, daß sie sich sträubte, seinen Edelmut anzuerkennen, wohingegen Kaiser's Großmuth gegen ihren Bruder, der ihn stets hochmüthig und verletzend behandelt, sie tief bewegte und ihr Dankgefühl erweckte?

Dennoch war der Gedanke, sie sollte ihm gegenüber treten, morgen, hier in ihres Vaters Hause, mit dem Bewußtsein, ihr Bruder sei sein Schuldner, unerträglich.

„René,“ sagte sie zögernd, nicht ahnend, mit welchem Triumph

er sie beobachtet, „verzeihe meine Festigkeit! Ich war im Unrecht . . . das Wort „Schuld“ hat einen so ungewohnten, erschreckenden Laut für mich, Richard's Leichtsinns bekümmert mich tief . . . ich weiß nicht, ob es Recht ist, den Vater zu hintergehen, aber ich . . . ich danke Dir aufrichtig, daß Du ihm den Kummer ersparen willst.“

Duvalet lächelte zufrieden und wehrte ihren Dank bescheiden ab. „Ob Recht oder nicht Recht, darf hier nicht in Frage kommen,“ sagte er dann sehr ernst. „Der Schreck könnte auf Deinen Vater tödtlich wirken, und im Grunde ist jene Clausel ein Unsinn. Als ob man nicht auf andere Weise genau so schnell mit Reichthümern fertig werden könnte wie durch das Spiel! Ich mache mir wahrlich keine Gewissensbisse daraus, den guten, alten Mann in dieser Sache hintergehen zu helfen, obschon ich mir deswegen von Richard bittere Dinge habe sagen lassen müssen. Ich glaube, es bedarf nicht meiner Mahnung, Lore, Dich zu erinnern, daß Du nie ver-rathen darfst, Du wissest um Richard's Schuld. Hüte Dich besonders Deiner Mutter gegenüber, die, wie Du weißt, leider sehr argwöhnisch ist und nicht schweigen kann. Am wenigsten aber darf Richard selbst ahnen, was ich Dir vertraut. Er würde sonst darauf bestehen, dennoch . . . Vergicht zu leisten, und ich denke, Das wirst Du so wenig wollen wie . . . ich.“

Lore machte eine abwehrende Bewegung.

„Sorge nur, daß er dem Vater gegenüber schweigt . . . von mir fürchte keine Unvorsichtigkeit. Sein Geheimniß ist bei mir sicherer aufgehoben als bei ihm selbst.“

„Das wußte ich,“ sagte Duvalet mit einem eigenthümlichen Lächeln, „sonst hätte ich lieber Deinen Vorwurf stumm getragen, als mich vor Dir gerechtfertigt.“

„René,“ sagte Lore schnell, „ich werde die Summe, welche Mama Dir heute verweigert, von ihr erbitten . . . ich wünschte, Du könntest gleich morgen früh das Darlehen zurückerstatten. Es wäre mir — Richard's wegen — eine große Erleichterung, Das erlebte zu wissen. Mama sagte, sie würde, falls es zur Ordnung Deiner Gelbangelegenheit nothwendig sei, ein Opfer nicht scheuen. Hätte sie gewußt, zu welchem Zweck Du dasselbe von ihr forderst, wie willig würde sie Deine Bitte erfüllt haben! Ich bin überzeugt, daß sie keine Frage über die Verwendung der Summe stellen, sondern diese gern für die Freude, daß ihre Sorge um Dich un-gegründet gewesen, geben wird.“

„Ah,“ dachte der Graf frohlockend, „da sind wir ja glücklich bei der Hauptsache angekommen!“

Doch verbarg er seine Zufriedenheit unter einer ungeduldrigen Miene.

„Ich bitte Dich, laß Das!“ sagte er fast verdrüßlich. „Du wirst bei Mama doch nichts erreichen . . . verzeihe! . . . Du noch weniger als ich, der ich mich bisher ihres ganz besondern Wohlwollens erfreute. Ich versichere Dir nochmals, daß eine derartige Aushilfe unter Cavalieren nicht im Entferntesten die gegenseitige Achtung beeinträchtigt, und was nun insbesondere Kaiser betrifft . . . schließlich betrachtet ein Bürgerlicher es immer als eine Ehre, uns einen Dienst leisten zu können. Schlafe also ohne Sorgen, und nun . . . gute Nacht!“

Arme Lore! Sie vermochte weder zu schlafen noch die Sorgen zu bannen; sie durchwachte eine traurige, unruhige Nacht.

Auch Duvalet dachte nicht an Schlaf.

Er ging seiner Gewohnheit gemäß mit langsamen, gemessenen Schritten ruhelos in seinem Zimmer auf und nieder, den Kopf tief auf die Brust gesenkt, die Hände auf dem Rücken gefaltet. Sein Blick war finstern, und der sarkastische Zug um den Mund war dem Ausdruck tiefen Unmuthes gewichen.

Wohl war er sicher, Lore würde Alles aufbieten, ihm am nächsten Morgen die Summe einzuhändigen, und Das war für den Augenblick die Hauptsache . . . er konnte damit den drängenden seiner Gläubiger, Fuchs, für's Erste beschwichtigen und ihn bewegen, eine längere Zahlungsfrist zu bewilligen . . . aber diese abgelassen, mußte ein entscheidender Schritt gewagt und gelungen sein, sonst schien Alles verloren. Verhehlte er sich das nicht, wenn ein Stein des künstlich aufgeführten Gebäudes gelockert würde, daselbe unhaltbar über ihm zusammenstürzen und ihn unter den Trümmern begraben müßte. (Fortsetzung folgt.)